

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1908

349 (31.7.1908) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur Albert Herzog (in Urlaub). Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Grub. v. Sedendorf, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl.

gedruckt auf 2 Zwillingen-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 349.

Karlsruhe, Freitag den 31. Juli 1908.

Telephon-Nr. 86.

24. Jahrgang.

Das badische Großherzogspaar in München.

(Sonderbericht der „Badischen Presse“.)

NB. München, 30. Juli. Ueber den Besuch des Großherzogspaares in der Ausstellung und das Fest der Badener, welche Veranstaltungen heute vormittag programmäßig stattfanden und vom herrlichsten Sommerwetter begünstigt waren, geht uns noch folgender ausführlicher Bericht zu: Goldener, leuchtender Sonnenschein lag über der Theresienhöhe, als mit kleiner Verspätung um 9 1/2 Uhr die Hofwagen anfuhr, schon außerhalb der Ausstellung von einem zahlreichen Publikum erwartet. Der Großherzog, der heute die Obersten-Uniform seines Regiments trug, fuhr mit dem Prinzen Ludwig, der Generaluniform hatte, in einem offenen vierspännigen Galawagen mit Spitzreiter, in einem eben solchen Gefährt war die Großherzogin, die eine dunkle Spitzreitertrage mit der Prinzessin Ludwig. Vor der Halle II erwartete Oberbürgermeister v. Borst, den die hohen Gäste zuerst begrüßten, mit den Herren des Ausstellungs-Direktoriums die künftigen Besucher, denen unter dem Eingang der Halle auch Ministerpräsident Freiherr v. Baden, der Stadtkommandant und andere offizielle Persönlichkeiten die Hommage machten. Man ging dann durch die Ausstellungsräume; die Führung des Großherzogspaares hatten Prinz und Prinzessin Ludwig übernommen. Es war 10 Uhr geworden, als unsere Gäste in dem Hofe zwischen Halle II und III anlangten.

Die Guldigung der Badener.

Hier wartete ihrer eine reizvolle Überraschung. Die Bauten des Hofes hatten durch Architekt Dr. Wenz eine geschmackvolle Ausschmückung durch Blumen und Girlanden erfahren. Hier hatten an die 50 Mädchen, Männer und Frauen in den originellen und farbenreichen Trachten der badischen Heimat aufgestellt genommen. Oberland- und Schwarzwald hatten da ihre Vertreter entsandt, da waren Peterstaler, Rinzigtaler, Reudstaler, Guntacher und Markgräfer. Da sah man den hohen Strohhalm, die breite Haubenbandschleife, die mit roten knalligen Bomben geschmückten sogenannten Vollenhüte. Da waren Burchen in der der bestmöglichen Tracht verwandten kurzen weißen Lederhose, dem kurzen Rock und der Pelzstappe, frische Mädel in ihren farbigen Gewändern. Als das Großherzogliche Paar Platz genommen, erscholl fröhliche Musik und herein in den Hof schwaute, vier Burchen als Reiter voraus, ein großer vierspänniger Wagen mit gar schönem und lieblichen Pracht: etwa 50 junge Mädchen in der heimatisch volkstümlichen Gewandung. Ueber ihnen wölbten sich wie ein Laubengang grüne Tannengewinde. Begleitete Hochrufe jubelten dem Großherzoglichen Paare zu und auch das Publikum, das schon bei der Ansahrt der hohen Herrschaften mit Hochrufen seinen Sympathien für die Besucher Ausdruck gegeben, stimmte begeistert mit ein. Dem Wagen mit den Mädchen folgten Fußgänger und dann ein zweispänniger, von zwei stämmigen Pferden gezogen, hoch mit Neu beladener Wagen, wie beim Erntefest reich befrängt. Obenauf saßen wieder Burchen und Mädel und zur Seite schritten Knechte und Mädel mit Senen und Rechen, zum Erntefest mit Blumen und Bändern geschmückt. Aus dem Zuge löste sich eine Gruppe von herrlichen Kindern, die traten vor das Großherzogliche Paar und überreichten ihm allerlei Geschenke, eine kleine Krone, einen Blumenstrauß, ein Rosenbüschchen aus Zucker, eine von einer Krone überragte hölzerne Laterne, eine Schale und eine Mappe mit den poetischen Widmungen in hochdeutscher Sprache und alemannischer Mundart, die Hermine Diemer, eine Tochter der Schriftstellerin Wilhelmine von Hillem und Gattin des hier wirkenden Marine- und Landschaftsmalers Professor Jeno Diemer, verfertigt hatte.

Nach dem rührenden Gruß aus Kindermund nahm der Vorstand des Badischen Hilfsvereins, Kaufmann Brecht, der aus Anlaß des Bes-

judes mit dem Verdienstkreuz des Jährigen Löwen ausgezeichnet worden war, das Wort zu einer kurzen Begrüßung, in der er der Freunde der badischen Landesleute über das Erscheinen der hohen Besucher in der ihnen zur zweiten Heimat gewordenen bayerischen Hauptstadt Ausdruck gab. Er schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf das großherzogliche Paar; die Musik spielte die Nationalhymne. Allen denkbare erwiderte darauf der Großherzog in schlichter und herzlicher Weise etwa folgendes:

„Herzlichen Dank für Ihre freundlichen Worte und nicht minder herzlichen Dank allen lieben Landesleuten für den Empfang, den Sie uns bereitet haben. Ich freue mich, Sie hier zu sehen und zu hören, daß es Ihnen gut geht, daß Sie in der neuen Heimat der alten nicht vergessen haben, daß Sie sich wohl fühlen unter dem gütigen Szepter des verehrten Prinzregenten Luitpold, dem wir unsere Verehrung zum Ausdruck bringen wollen in dem Ruf: Seine Königliche Hoheit, Prinzregent Luitpold, lebe hoch!“

Abermals spielte, nachdem das freudig angenommene Hoch verklungen war, die Kapelle die Königshymne. Zu dem Festakt war die Musik des Badischen Leib-Grenadier-Regiments erschienen, die unter ihrem allbekanntesten Musikdirektor Boettge zufällig im Löwenbräu Keller konzertiert und heute eine kleine Konzerte nach Bad Reichenhall unternimmt. Schon bei der Ansahrt des Großherzogspaares hatte die Musik das großherzogliche Paar mit Pauken und Trompetenschall, mit historischen Fanfaren begrüßt. Musikdirektor Boettge, der geizig auch bei der Hofafel spielte, wurde vom Regenten durch Verleihung der Luitpoldmedaille ausgezeichnet.

In der Ausstellung.

Nach der Guldigung, die vom Badischen Hilfsverein, vom Verein Badener Hort und eine große Zahl Badener ausgegangen war, und um deren Veranstaltung sich ganz besonders Herr Brecht und Dekorationsmaler Rink, die Vorstände des Badischen Hilfsvereins, Professor Jeno Diemer als künstlerischer Leiter, die Architekten Gebrüder Rink, der Vorsitzende des Festauschusses, Großbrauereibesitzer Kommerzienrat Joseph Fischer und Großkaufmann Friedrich Ebenhofen verdient gemacht hatten, nahmen die hohen Gäste im Restaurationspavillon des Nahrungs-mittelhofes einen kleinen Jubel ein. Die Tafeln waren dazu mit Blumen reich geschmückt und Restaurateur Feinbach, der auch den Wirtschaftsbetrieb der Darmstädter Ausstellung führt, gab zur Bewirtung sein bestes. Der Großherzog und die Großherzogin unterhielten sich darauf in ungezwungener Weise mit den Mitgliefern der Vereine, sowie mit den verschiedenen Teilnehmern und Teilnehmerinnen am Guldigungsakte und sprachen wiederholt ihre Freude über die schöne Feier aus. Dem Arrangeur des Festes Kommerzienrat Joseph Fischer überreichte der Großherzog bei dieser Gelegenheit persönlich das Ritterkreuz 1. Klasse des bayerischen Löwen. Der Großherzog zeichnete weiter sehr viele Badener mit Auszeichnungen aus; man sah alten Bekannten begrüßt er, mit dem er sich in hergezwungener Weise unterhielt. U. a. sprach er den Kostümfabrikanten Dittmer, den Obermusikmeister Bach, den Konfektfabrikanten des Nahrungsmittelhofes, Herrn Bogenschütz, der auch viele Leute aus den verschiedensten Volksschichten, die als Badener durch die Abreise gekennzeichnet waren, an. Ein Söhnchen des Dr. Fuld überreichte der Großherzogin einen prächtigen Rosenstrauß.

Nach der kurzen Zeit ging die Wanderung durch die Ausstellung weiter. Um 11 Uhr war der Auszug beendet. Ueber das Gesehene sprachen sich die hohen Gäste sehr begeistert aus. Ueber den herzlichsten Empfang durch die badischen Landesleute sowohl als die sympatische

Aufnahme seitens der Münchener waren der Großherzog und die Großherzogin hoch erfreut, die Großherzogin sogar gerührt, ihr standen die Tränen in den Augen, als sie vor dem Abschied allen Beteiligten nochmals dankte. Die vorgeschriebene Zeit ließ es nicht mehr zu, auch dem Vergnügungspart einen Besuch zu machen. Um 11 Uhr fuhren die künftlichen, nachdem sie noch die künstlerisch ausgestatteten Räume des Ausstellungsrestaurants besichtigt, von dort, allseitig lebhaft begrüßt, zur Stadt zurück.

Die Hofafel.

Um 2 Uhr fand im Ballsaal der Residenz große Hofafel zu Ehren der badischen Gäste statt. Der Prinzregent führte die Großherzogin, der Großherzog die Prinzessin Ludwig. Außerdem nahmen an der Tafel noch Teil sämtliche Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, der Herzog von Kalabrien, Herzog Ernst August zu Braunschweig, die obersten Hofchargen und die Staatsminister, mit Ausnahme des erkrankten Ministers Dr. v. Welner, der Stadtkommandant, der Regierungspräsident, der Polizeidirektor, der Oberbürgermeister, eine Offiziersdeputation des 8. Infanterie-Regiments usw.

Der Prinzregent brachte folgenden Toast aus:

„Es ist mir ein Herzensbedürfnis, Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog und Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin von Baden für den gnädigen Besuch wiederholt den herzlichsten Dank zum Ausdruck zu bringen. Eine große Freude haben Eure Königliche Hoheit mir durch die Annahme der Inhaberschaft des 8. Infanterie-Regiments gemacht. Die bayerische Armee wird stolz sein, Eurer Königlichen Hoheit Namen in ihren Listen zu führen. Mein innigster Wunsch ist, daß die freundschaftlichen Beziehungen zwischen unseren Säulern wie die freundschaftlichen Beziehungen zwischen unseren Ländern auch weiterhin aufrecht erhalten bleiben und — so Gott will — sich noch mehr stärken und befestigen. Ich fordere Sie auf, einzustimmen in den Ruf: Der Großherzog und die Großherzogin, meine hochwillkommenen Gäste, sie leben hoch!“

Auf den Trinkspruch des Prinzregenten erwiderte der Großherzog von Baden:

„Eure Königliche Hoheit wollen gnädigst gestatten, daß ich gleichzeitig im Namen der Großherzogin Eurer Königlichen Hoheit euerbetiget und innigsten Dank sage für die so gütigen Worte des Willkommen. Wir danken Eurer Königlichen Hoheit herzlich für den herrlichen Empfang, den Eure Königliche Hoheit uns in der schönen Haupt- und Residenzstadt München bereitet haben. Auch ich persönlich möchte mich hier nochmals bedanken für die Auszeichnung und Ehre, deren Eure Königliche Hoheit mich für würdig gehalten haben durch Ernennung zum Inhaber des 8. Infanterie-Regiments und ich bin stolz darauf, fortan der tapferen bayerischen Armee anzugehören. Es war mir, als die Vorlesung mich in meine jetzige Stellung berief, ein anfruchtliches Bedürfnis, baldigt dem ehrwürdigen Mentor der deutschen Fürsten, dem hochverehrten Regenten dieses Landes, aus welchem ich mir meine Gattin habe, meine Aufwartung zu machen. Eure Königliche Hoheit waren so lange Jahre mit meinem teuern, in Gott ruhenden Vater aufs engste befreundet und bitte ich Eure

Der Flüchtling.

Roman von Ludwig Haffe.

(Nachdruck verboten.)

Mittmeister Wallrott wandte sich an die Tochter des alten Schiffers und fragte sie, ob sie auch die ganze Nacht geschlafen hätte.

Kathinka lachte dumm und blöde auf.

„Nein, Herr.“ sagte sie.

„Na — dann müßt Ihr doch etwas bemerkt haben?“

„Ich habe nichts bemerkt. Ich habe nur einen Mann in aller Heringsfrühe zur Insel hinüber gerudert.“

„Ah, das ist es, was wir wissen wollen! Kanntet Ihr den Herrn?“

„Nein.“

„Wie sah er aus?“

„Ich weiß nicht. Er hatte einen großen schwarzen Mantel umgeschlagen.“

„Und wo ist der Herr geblieben?“

„Ich weiß nicht.“

„Auf der Insel waren doch noch mehr Personen?“

„Mag sein. Ich bin gleich wieder fortgefahren, nachdem der Herr ans Land gestiegen war.“

„Hat der Herr nichts gesagt?“

„Er hat mir einen Kaler geschenkt.“ entgegnete das Mädchen grinsend.

„Und der Herr ist nicht zurück gekommen?“

„Nein.“

„Wo ist er denn geblieben?“

„Ich weiß nicht.“

Die Unterhaltung war auf polnisch geführt worden. Deutsch schienen der Alte und das Mädchen nicht zu verstehen.

Mit einem leichten Seufzer wandte sich der Mittmeister an Hedwig und sagte auf deutsch:

„Entweder wissen die Leute wirklich nichts oder sie wollen nichts sagen. Es bleibt nichts weiter übrig, als zur Insel hinüberzufahren und dort unsere Nachforschung fortzusetzen.“

Inzwischen waren die beiden Gendarmen herbeigekommen und meldeten sich bei dem Offizier. Dieser setzte ihnen den Gegenstand ihrer Untersuchung in kurzen Worten auseinander.

„Dem Alten und seiner Tochter ist nicht zu trauen, Herr Mittmeister.“ sagte der eine der Gendarmen. „Sie stecken mit den Kojaken drüben unter einer Decke. Das Mädchen hat einen Kojakenkorporal zum Liebsten. Wenn der Herr hier verschwunden ist, dann haben der Alte und das Mädchen die Hände mit im Spiel. Ich würde raten, die Gütte zu durchsuchen.“

„Gut. Tun Sie das und melden Sie mir, ob Sie etwas entdeckt haben.“

Die beiden Gendarmen verständigten den Alten von ihrer Absicht, und dieser nickte nur gleichgültig mit dem Kopfe.

„Tut, was Ihr wollt.“ sagte er mürrisch und zündete seine Pfeife wieder an.

Die beiden Gendarmen begaben sich in die Gütte. Kathinka hatte inzwischen ihre Arbeit unterbrochen. Sie lehnte mit untergeschlagenen Armen an dem Türpfosten und schien mit kindlichem Erstaunen die elegante Erscheinung der jungen Dame zu beobachten.

Der Alte kümmerte sich gar nicht um die Fremden, sondern rauchte schweigend seine Pfeife.

Nach einiger Zeit kamen die Gendarmen zurück. Sie hatten nichts Verdächtiges gefunden.

„So wollen wir nach der Insel hinüber fahren.“ bestimmte der Offizier. „Wir können doch Euren Kahn nehmen, Alter?“

„Zimmerhahn.“ entgegnete dieser.

„Gut — Sie bleiben wohl mit Ihrem Herrn Vater hier und erwarten uns, gnädiges Fräulein.“ wandte sich der Offizier an Hedwig.

„Ich möchte gern mitfahren.“

„Der Kahn faßt nicht so viel Personen, und dann, gnädiges Fräulein — ich möchte Ihnen den Anblick von etwas Schrecklichem ersparen, das wir vielleicht auf der Insel finden.“

Hedwig erblöhte.

„Sie glauben, daß er erschossen ist?“

„Vielleicht. . . jedenfalls ist es auffallend, daß er nicht zurückgekommen ist. Doch hoffen wir das Beste. . . Sie haben mit Vertrauen geschenkt, gnädiges Fräulein, ich bitte, mir auch ferner zu vertrauen.“

Hedwig neigte das Haupt. Ihre Augen hatten sich mit Tränen gefüllt.

„Nun gut.“ sagte sie, „ich will zurückbleiben.“ Die Gendarmen hatten mittlerweile das Boot flott gemacht; der Mittmeister stieg ein, und mit Hilfe zweier langen Stangen steuerten die Gendarmen das Boot zu der Insel hinüber.

Hedwig sah dem Boot mit tränenben Augen nach. Ihr Herz pochte zum Zerpringen — die nächsten Augenblicke müßte ihr Klarheit bringen — vielleicht eine entsetzliche Klarheit, die alle ihre Hoffnung, all ihr Glück mit einem Schläge zertrümmerte.

Ihr Auge schweifte zum jenseitigen russischen Ufer hinüber. Zwei Reiter, auf deren Lanzenspitzen die Strahlen der sinkenden Sonne blitzten, tauchten dort auf und schienen mit spähenden Blicken das diesseitige Ufer und die Insel zu beobachten.

Nach einer Weile wandte der eine der Reiter sein Pferd und sprengte in scharfem Galopp nach Odesnitj, der russischen Stadt zurück, während der andere Reiter unbeweglich auf seinem kleinen struppigen Pferde am Ufer halten blieb.

Es war eine Kojakenpatrouille.

Das Boot mit den Gendarmen war in dem Ufergebüsch der Insel verschwunden. Eine halbe Stunde der spannungsvollsten Erwartung verging, die Hedwig eine Ewigkeit dünkte. Sie rührte sich nicht von der Stelle, während ihr Vater brummend und murrend auf und ab ging, der alte Schiffer schweigend seine Pfeife weiter rauchte und Kathinka sich ihrer Arbeit wieder zugewandt hatte.

Der Abend war hereingebrochen. Am dunklen Himmel tauchten die Sterne auf. In der Ferne flammten die elektrischen Lichter der Gruben und Fabriken auf und erfüllten die dunkle Luft mit einem matten bläulichen Schimmer.

Kings herrschte tiefstes Schweigen, nur der Fluß murrte leise.

Da sah man die dunklen Umrisse des Bootes wieder auf dem Wasser; die eisernen Spitzen der Stangen knirschten in dem Kies und den Steinen des Flußbettes.

Fest legte das Boot an, der Mittmeister sprang ans Land, Hedwig eilte ihm entgegen.

„Nichts, gnädiges Fräulein.“ sagte er. „Wir haben keinerlei Spuren gefunden — ein Zweikampf hat jedenfalls hier nicht stattgefunden.“

(Fortsetzung folgt.)

Königliche Hoheit, diese Freundschaft auch auf mich gnädigst übertragen zu wollen. Es wird mir eine angenehme Pflicht sein, die engen Beziehungen unserer Häuser und Länder zu pflegen. Ich bitte Sie, mit mir einzustimmen: Prinz Luitpold und sein ganzes Haus, sie leben hoch!

Die Abreise des Großherzogspaares.

Nach der großen Hofafel erfolgte um 1/2 6 Uhr die Abreise. Der Großherzog und die Großherzogin reisten nicht, wie anfangs beabsichtigt war, nach Karlsruhe zurück, sondern begaben sich mit einem um 6 Uhr 50 Min. abgehenden Sonderzug nach Tübingen und von dort nach Schloss Hohenzollern zum Besuche der großherzoglich baden-badischen Familie. Der Großherzog von Luxemburg ist bekanntlich der Bruder der Großherzogin von Baden. Der Prinzregent und Prinzessin Therese hatten sich mit dem Großherzogspaar auf den Bahnhof begeben. Die Verabschiedung war eine sehr herzliche.

Das badische Trachtenfest.

NB. Mühlheim, 30. Juli. Zweimal war unsere Ausstellung heute der Schauplatz eines badischen Festes. Am Vormittag brachten die Badenjer ihren Landesherrn und seiner Gemahlin eine Guldigung dar, deren Herzlichkeit ein ehrendes Zeugnis gab für die treue Anhänglichkeit, die unsere badischen Mitbürger der Heimat bewahrt haben. Die zahlreichen Kostümierten, die bei den Festlichkeiten am Vormittag mitgewirkt hatten, wollten nun auch am Nachmittag noch unter sich sein und den Festtag in einem frohen Beisammensein verbringen. Der Vergnügungspark der Ausstellung, die heute wieder zu Volkspreisen zugänglich war, hatte badischen Schmuck angelegt. Von zahlreichen Straßbäumen grüßen Kränze, umwunden mit Wändern und lebenden Wimpeln in Gelb und Rot, den badischen Farben, und manche Festbesucher hatten sich auch diesen zweifarbigen Blumenschmuck ins Knopfloch gesteckt. Um 1/2 6 Uhr setzte sich der Festzug in Bewegung. Es waren dieselben Gruppen wie am Vormittag, doch fanden sie hier noch mehr Gelegenheit zur Reueinfaltung und kamen dadurch zu markanter Wirkung. Voran bauerliche Reiter, dann der mit Tannenzweigen geschmückte Wagen mit den jungen Mädchen und die zu Fuß gehenden Gruppen, reizende Kinder, Mädchen, Frauen und Männer der verschiedensten Lebensalter. Da gab es einen originellen Wechsel an Trachtenbildern aus den badischen Heimatgegenden, aus Oberland und Schwarzwald. Den Wagen mit den Mädchen gegen vier hünne Brüder mit funkelndem Schmuck, den Gespannen, die die letzten Jahre, mit gelbem Strohhut beladen, zwei Pferde, die ein Fuhrmann in blauem Hemd vom Sattel aus leitete. Oben saßen Kanauer Mädel und Burtschen, in den vorwiegend hellen Farben ihrer Tracht, die Burtschen in den kurzen weißen Lederhosen, den gestroteten Westen und den runden pelzverbrämten Mützen. Mit hellem Jubelruf und mit Tuscheln grüßten die Einzelgänger das zahlreiche Publikum, das auch seinerseits mit lebhafter Zustimmung den schönen und farbigen Zug aufnahm. Es hatten sich bei dem herrlichen Wetter tausende von Festgästen eingefunden. Ein dichter Zuschauerkreis umfand das erhöhte Tanzpodium, auf dem gleich nach dem Erscheinen des Festzuges die Gruppen zum Tanz sich aufstellten. Zuerst wurde der originelle Godelsberg aufgeführt. An einem Malbaum wird am Ende eines waagrecht schwebenden Holzes in ein Nadelchen ein Godel gefädelt, zu dem ein schwerer Eisenkugel aus Bronze das Gegengewicht bildet. Die Paare müssen engeln um den Malbaum tanzen und nach der ersten Runde darf der Tänzer springend mit einem kurzen Sprung nach dem Krug schlagen. Herkummert er den Krug aber gerät das Waagrecht schwebende Holz nur in harte Bewegung, dann wird der Godel frei. Er muß von dem Sieger gefangen werden und ist dann sein Preis. Die vielen Festzüge erregten beim Publikum große Begeisterung, nicht minder aber die erfolgreichen. Drei Godel wurden auf diese Art gewonnen, zwei waren zuerst ins Publikum entfallen. Die Tänzer mußten dann, die Godel in der Rechten haltend, nochmal eine Runde tanzen. Später folgte der Godelsberg. Ein junger Hämmerl, der schon am Morgen im Festzug mitgehen sollte, aber entlassen geblieben war, wurde am den Malbaum angebunden, aber ein kleines Licht angezündet und jenem Paar, das in dem Augenblick am den Tisch vorbeikam, als es heruntergebrannt war, fiel der Hämmerl als Preis zu. Abends fand dann noch eine Trachtenkonkurrenz für die schönsten Tracht. Viele der Kostüme waren aus der badischen Heimat eigens zu dem Feste geschickt worden. In dem großen vereinigten Ausschau der Mädeln Traverien war das Standquartier der Badenjer und dort ging es bis zu später Nachtstunden noch lustig zu. Die Publikumsteile unterhielten sich durch Tanz und bei Musik. Bei dem herrlichen Wetter hatten sich die Männer zum großen Teil der Müde entledigt. In verschiedenen Buden wurden auch badische Waren, echtes Bauerngeräth, Bürste, Schnäpfe, Süßigkeiten feilgehalten. Mit dem Volksfest in der Ausstellung hat der Antrittsbefuch des badischen Großherzogspaares, der durch so viele Festlichkeiten verschönt und von wirklicher Herzlichkeit getragen war, einen heiteren Nachklang gefunden, der dazu beiträgt, diese Festtage noch lange in der Erinnerung der Beteiligten fortleben zu lassen.

Die Wasserkräfte der Murg.

(Schluß.)

X Karlsruhe, 30. Juli. Das Staubecken am Schwarzenbach erhält einen nützlichen Stauraum von 10,4 Millionen Kubikmeter. Um diesen herzustellen, ist eine Talpferre von 46 m Höhe über der Talsohle und 850 m Länge erforderlich. Das Staubecken an der Naumünzschmied unterhalb Hundsbach faßt 15,2 Millionen Kubikmeter. Das Staubecken unterhält eine Höhe von 67 m und eine größte Länge von 865 m. In beiden Becken liegt der Wasserpiegel bei gefülltem Zustand 600 m über dem Meere. Bei dem Kraftwert ergibt sich ein durchschnittliches Nutzeffizient von 34,2 m.

Die mittlere Terrasse liefert ein Nutzgefälle von 280 m. Die Leitung nach dem Werke, welche ebenfalls als Druckstöße gebaut ist, vereinigt die Wasserabgaben zweier Staubecken an der Schönmünzschmied bei Hundsbach und an der oberen Murg oberhalb Baiersbrunn. In die beiden Staubecken sind die in der Karte bezeichneten 33,0 und 79,9 qkm großem Gebiete angeschlossen. Der gestaute Wasserpegel des Schönmünzschmieds entspricht bei vollständiger Füllung der Meereshöhe von 595 m, jener des Murgbeckens der Höhe von 595 m. Das Staubecken an der Schönmünzschmied faßt 14,2 Millionen Kubikmeter. Die Talpferre daselbst wird 58 m hoch und 940 m lang. Die Nutzeffizient ist 31 m hoch angenommen und wird 436 m lang. Der Stauraum umfaßt 47,2 Millionen Kubikmeter.

Die mittlere Terrasse der Wasserleitung ergibt ein Nutzgefälle bei Forderung von 161,6 m. Vermittelt ein Wehr, welches bei der Landesgrenze unterhalb Schönmünzschmied in das Bett der Murg einbauten ist, soll die dem Flusse aus einem Einzugsgebiet von 119,7 qkm noch verbleibende Wasserführung gestaut und der Stufe bei Forderung durch einen Ganghaken angehebt werden, der bei der Naumünzschmied noch den Abfluß eines 18,8 qkm großen Teilgebietes aufnimmt.

Die Kraftleistung des Wertes bei Forderung, welche nach der Ausführung sämtlicher Anlagen erzielt werden kann, ist von der Betriebsamtwirtschaft für das größte bis jetzt beobachtete Trockenjahr 1893 zu 18 000 PS. berechnet worden. Geht die Ermittlung der Kraftgewinnung auch hier unter Zuhilfenahme der graphischen Darstellung, so stellt sich die ständige Kraft, welche mit Hilfe der Aufschlagwerke gewonnen wird, auf 16 620 PS, die mittlere auf 18 540 PS, und die höchste auf 23 000 PS. Rechnet man hierzu die Kraftleistung, welche das von der Landesgrenze zugeführte Wasser der Murg bei der Staustung Wasserführung noch zu erzeugen vermag, und die zu 2360 PS angenommen ist, so erhält man eine ständige Kraftleistung von 17 980 PS. Die Werte für die mittlere und höchste aus dem Staubecken erzielte Kraftleistung erhöhen sich mit der ständigen Kraft des unausgeglichenen Murgwassers auf 20 900 PS. bzw. 25 460 PS.

Nach der politischen Teilung des Flußgebietes gehört dessen südlicher Teil von der Schönmünzschmied ab, diese mit inbegriffen, dem Königreich Württemberg an. Baden allein kommen daher nur die Kraftleistungen der obersten und der untersten Zuleitungstrasse zu, während die Kräfte der mittleren Terrasse, welche aus dem Zufluß der Staubecken an der Schönmünzschmied und an der Murg oberhalb Baiersbrunn erhalten werden, zu teilen sind. Für den vorliegenden Zweck wird angenommen, daß dies nach Verhältnis der Gefälle ober- und unterhalb der Murg bei der Landesgrenze zu geschehen habe. Die Berechnung ergibt, daß Baden an der Kraftleistung der Gesamtanlage mit etwa 13 650 bis 19 180 PS., im Durchschnitt mit 16 600 PS. beteiligt ist, während sich der Kraftanteil Württembergs zwischen 4830 und 6270 PS. bewegt.

Die Erzeugungspreise der Kraftleistung stellen sich nach den Angaben der Eisenbahnverwaltung so nieder, daß das Unternehmen in dem beschriebenen Umfang als lohnend angesehen werden darf. Sollte das Staubecken bei Baiersbrunn nicht ausführbar sein, und könnte daselbst auch kein geeigneter Ersatz genommen werden, so würde sich die ständige Kraftleistung der Gesamtanlage entsprechend ermäßigen.

Badischer Landtag.

2. Kammer.

115. Sitzung. A Karlsruhe, 30. Juni.

Präsident Fehrenbach eröffnete 1/2 5 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Finanzminister Sponell. Sekretär Abg. Wähler (Zentr.) zeigte die neuen Eingaben an. Der Präsident teilte mit, daß der zweite Nachtrag zum Budget eingekommen ist.

Darnach wurde in die Tagesordnung eingetreten. Zunächst erfolgte die Abstimmung über den Antrag der Kommission für Eisenbahnen und Straßen zu der Petition der Stadtgemeinde Wilingen und der Nachbargemeinden um Erbauung einer normalspurigen Nebenbahn von Wilingen über Königsthal nach Fischbach. Der Antrag der Kommission ging auf Liebergang zu Tagesordnung.

In der letzten Sitzung mußte die Abstimmung wegen Nichtbeschlußfähigkeit des Hauses ausgesetzt werden. Der Antrag fand mit großer Mehrheit Annahme. Hierauf befragte

Abg. Lehmann (Soz.) den Antrag der Abg. Ged und Gen.: Die Kammer fordert die Regierung auf, im Bundesrat gegen jede Verletzung von Elektrizität und Gas zu stimmen. Wir halten zuerst eine Interpellation eingebracht in dieser Angelegenheit, weil wir gehört haben, daß seitens der Reichsregierung der Plan besteht, die Elektrizität zu befreien. Es muß gesagt werden, daß sich die Reichsregierung in einem gewissen Dilemma befindet, das die Reichsfinanz sehr bedrückt. Es ist eine Finanzreform notwendig; sie erfordert jedoch, daß wir in solch' schlechte finanzielle Verhältnisse gekommen sind, liegt daran, daß die Ausgaben des Reiches keine vorübergehenden sind. Diese Ausgaben sind für militärische Zwecke und für unsere Kolonialpolitik, die uns ein großes Defizit gebracht hat, gemacht worden. Wir erklären eine Finanzreform in der Einföhrung einer direkten Reichsteuer. Wird eine Besteuerung der Elektrizität eintreten, so würden wir in Baden von dieser Steuer besonders betroffen werden, da wir jetzt daran sind, unsere Wasserkräfte auszunutzen. Sie sollen der Industrie nutzbar gemacht werden. Wenn aber die aus den Wasserkräften gewonnenen Elektrizität besteuert wird, muß die Industrie Schaden leiden. Es werden aber auch alle die benachteiligt sein, die sich die Elektrizität zu Nutzen machen und zu diesen gehört auch die Landwirtschaft. In Baden hat man dies begriffen, denn der bayerische Bauernverein hat sich mit Entschiedenheit gegen die Besteuerung der Elektrizität ausgesprochen. Auch die bayerische Kammer hat sich gegen die Steuer erklärt, indem sie einem von meiner Partei gestellten Antrag gegen die Elektrizitätssteuer zustimmte. Wir sehen auch, daß die Zentralkommission, die uns in Baden der 'Bad. Beobachter', sich gegen diese Steuer ausgesprochen hat. Daß die geplante Steuer uns Nachteile bringen wird, steht außer Zweifel und besonders Subventionen wird unter dieser Abgabe zu leiden haben. Die Steuer wird auch in Preußen zur Geltung kommen, aber nicht in solchem Maße, wie bei uns. Ich will damit nicht sagen, daß man deshalb die Steuer einführen will. Zweifellos trifft sie aber die nicht, die in Preußen das Heft in Händen haben: das Junkertum. Die Junker haben das Heft in den Händen und was sie wollen muß gemacht werden. Leider legt unsere Regierung den Junkern von jener Seite nicht den nötigen Widerstand entgegen. Die Regierung hat dem größten deutschen Bundesrat stets entgegenkommen gezeigt und sich vollständig gegenüber den preussischen Ansprüchen erweisen. Mehrere führende Beispiele an und man dabei auch auf die Polenansiedlung zu sprechen. (Lachen des Präsidenten; Präz.) Ich bitte den Redner, nicht zu weit von der Sache abzuweichen.) Ich befürchte, daß auch jetzt wieder unsere Regierung Preußen gegenüber nachgeben wird. Wenn wir die Möglichkeit nicht gesehen wollen, unser Land einem industriellen Aufschwung entgegenzuführen, dann müssen wir uns gegen diese Steuer aussprechen. Wir können dies, indem Sie unseren Anträge zustimmen.

Finanzminister Dr. Sponell: Aus dem gleichen Grunde, der es der Regierung unmöglich machte, die Interpellation der Abg. Ged und Gen. über die Reichsfinanzreform zu beantworten, kann ich auch heute nicht zu dem Antrage in materieller Hinsicht nicht äußern. Ich kann nicht auch nicht äußern zu den politischen, volkswirtschaftlichen und finanzpolitischen Fragen, die im Zusammenhang mit dem Antrage vorgetragen worden sind. Die Regierung hat sich stets bereit erklärt, dem Landtag über ihre Stellung im Bundesrat bezüglich dieser Fragen, die unser Landesinteresse betreffen, Mitteilung zu machen, soweit dies die bundesrechtlichen Verpflichtungen zulassen und es im Staatsinteresse geboten erscheint. Die Regierung ist gegenüber der Reichsregierung und den anderen Bundesstaaten verpflichtet, über die Verhandlungen freigelegte Stellungnahmen zu bezeichnen. Die Verletzung dieser Ehrenpflicht würde dem Lande nur Schaden bringen. Es gibt keine Frage, die so wichtig ist, wie die Frage der Reichsfinanzreform. Es muß dieses Ziel erreicht werden, es wird dazu aber allgemeiner Opfer bedürfen. Die Regierung wird an dem Zustandekommen dieses Wertes pflichtgemäß mitwirken. Sie wird dabei die Interessen des Landes im Auge behalten und bemüht sein, diesen Interessen Ausdruck zu verleihen, so weit dies mit dem Reichsinteresse vereinbar ist. Die Regierung wird aber auch jederzeit bereit sein, für ihre Stellungnahme im Bundesrat die verantwortungsmäßige Verantwortung zu übernehmen und sie zu tragen wissen.

Abg. Dr. Fehrer (Zentr.): Namens meiner Fraktion habe ich folgendes zu erklären: Die Fraktion erklärt in einer Bestätigung der Elektrizität eine Steuer, die geeignet ist, die Landwirtschaft und das Kleinvermögen zu beeinträchtigen. Sie ist deshalb der Meinung, daß diese Steuer nicht eingeführt werden sollte. Da man aber nicht weiß, welcher Art und Form die Steuer ist, kann ein Teil der Fraktion heute eine bestimmte Stellung zu dem Antrage Ged nicht einnehmen und wird sich deshalb der Abstimmung enthalten. Der andere Teil unserer Fraktion ist gegen eine Besteuerung von Elektrizität und Gas und wird seiner einschlägigen Haltung gegen diese Steuer dadurch Ausdruck geben, daß er für den vorliegenden Antrag stimmt.

Abg. Dr. Döhring (natl.): Wie haben vorher die Erklärung der Regierung vernommen und ihre Stellungnahme zu der beschaffungsrechtlichen Seite der Frage erfahren. Die Abgabe der Stimme im Bundesrat ist eine Regierungshandlung und die Regierung ist für dieselbe verantwortlich. Die Regierung ist nicht gebunden an Meinungen des Landtags, sie kann aber denselben Rechnung tragen. Wir wissen auch, daß die Regierung bereit ist, den Wünschen der Kammer zu entsprechen. Sie wird das tun, wenn die Wünsche sich auf dem Staatsinteresse aufbauen. Die Regierung ist jetzt nicht im Stande, sich zu der erwähnten Frage zu äußern. Es ist für die Regierung Vorsicht geboten. Die Nichtbeachtung dieser Vorsicht würde es der Regierung erschweren, dem Wunsch der Volksvertretung Rechnung zu tragen. Aber es erntet nicht mit der Stellung der Volksvertretung, sollte diese daher nicht in einer solchen Frage in eine bestimmte Stellung drängen, wie es der An-

trag will. Es steht eine für das Reichsinteresse wichtige Frage im Vordergrund und dieses Interesse fordert es, daß Opfer gebracht werden für das Reich, das ein wichtiger Friedensfaktor, ein Träger der Kultur ist. Als Diener der Nation, als Deutsche, als badische Landesbürger haben wir die Pflicht, dem Reiche das zu geben, was es gebraucht. Mit der direkten Steuer kann dem Reiche das zu geben, was es nicht gebietet sein. Wir müssen also die Bedürfnisse zum Teil durch indirekte Steuern decken. Da wir nicht wissen, welcher Art die Steuer ist, halten wir es für unangebracht von der Regierung in kategorischer Weise zu verlangen, daß sie im Bundesrat gegen jede Steuer stimmen soll. Wir können aber der Regierung unsere Bedenken gegen die Steuer zum Ausdruck bringen und sie auf diese Bedenken hinweisen. Wir können die Erwartung aussprechen, daß die Regierung ihr Wort gegen eine Steuer in die Waagschale legt, die die Interessen des Landes schädigt. Ich möchte nochmals wiederholen, man sollte nicht auf eine bestimmte Stellungnahme drängen, da wir gar nicht bestimmt wissen, ob der Plan besteht, eine Elektrizitätssteuer einzuführen. Wir lehnen es deshalb ab, für den Antrag Ged zu stimmen. Wir sind dabei in der glücklichen Lage, nicht gespalten zu sein wie das Zentrum. (Gezerrt.) Namens meiner Fraktion habe ich folgende Erklärung abgegeben: Eine Stellungnahme der Volksvertretung zu der Frage der Einföhrung einer Elektrizitätssteuer im Zusammenhang mit der Reichsfinanzreform hält die national-liberale Fraktion zurzeit und so lange für unzulässig, als es an jeder zuverlässigen Grundlage darüber fehlt, ob und unter welcher Bedingung in welcher Gestalt und in welchem Umfang eine solche Steuer etwa geplant ist. Die national-liberale Fraktion erwartet, daß die Großh. Regierung im Bundesrat die von einer solchen Steuer beruhten besonderen wirtschaftlichen Interessen unseres Landes mit Berücksichtigung zu wahren beabsichtigt ist und lehnt im übrigen den Antrag Ged ab.

Abg. Vogel (Dem.): Ich will auf das, was schon ausgeführt wurde, nicht eingehen, damit nicht wieder der Bortwurf gemacht wird, ich halte eine Rede, die schon ein anderer gehalten hat. Herr Stühlin hat am Samstag eine solche Behauptung aufgestellt. Sie ist aus der Luft gegriffen und ein Phantasiegebilde. (Abg. Stühlin erhebt sich und begibt sich unter der Geisterleit des Hauses zum Präsidenten, um sich zum Worte zu melden.) Der Abg. Döhring hat gesagt, daß der, welcher es ernst nimmt mit der Stellung der Volksvertretung, diese nicht in eine bestimmte Stellung drängen soll. Wie meinen es auch ernst mit der Stellung der Volksvertretung und halten uns deshalb für verpflichtet, unsere Stimme gegen die geplante Steuer zu erheben. Wenn man Steuern braucht, so soll man solche suchen, die nicht so ungerecht wirken wie eine Steuer auf Elektrizität und Gas. Die Erfahrungen, die man mit der Zigarettensteuer gemacht hat, zeigen, daß Steuerprojekte erdient gehören, ehe man sie durchführt. Die Reichsfinanzreform ist gewiß groß und sie wird gefordert, weil jetzt ein Finanznotstand auf Gas und Elektrizität beruht. Ich hoffe, daß sich im Reichstag eine Mehrheit für eine solche Steuer nicht findet. Ich freue mich, daß gerade die Handelskammer Mannheim ihre Stimme gegen die Steuer erhoben hat. Unsere Fraktion ist einmütig gegen die Steuer und wird für den Antrag Ged stimmen. Von der Steuer würde nicht nur der Produzent, es werde auch der Konsument, der kleine Ladenhändler, der Kleinindustrielle getroffen. Die geplante Steuer ist eine große Ungerechtigkeit, die wir nicht zulassen können.

Abg. Schmidt (v. d. L.) erklärte, daß gegen eine Elektrizitätssteuer gewichtige Bedenken vorliegen, daß man aber eine bestimmte Stellung nicht nehmen könne, so lange man nicht wisse, wie das Steuerprojekt aussehe. Deshalb könne man auch heute zu dem Antrage Ged nicht Stellung nehmen.

Abg. Koll (Soz.): Aus den Reden, die wir heute gehört haben, sieht man die Verlegenheit, in der sich die bürgerlichen Parteien, die linksliberalen ausgenommen, befinden. Sie berufen sich darauf, daß man nicht weiß ob ein solches Steuerprojekt komme. Wenn die Regierung schweigt, weiß jeder Einsichtige, was man davon zu halten hat, nämlich, daß die Steuer kommt. Die National-liberalen machen sich durch ihre Haltung beim Volke nur mißliebige. Die Parteien der Steuer hätten in der Hauptsache nur die Städte zu tragen. Das ist eine große Gefahr für die Entwicklung der Städte. Der Abg. Döhring hat gesagt, man müsse dem Reiche geben, was es braucht. Das ist richtig. Man nehme aber die Mittel auf dem Wege der direkten Besteuerung und von denen, die ein Einkommen von 10 000 M. und mehr haben. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren haben, hat Bayern, Württemberg und Baden aufgefördert, gegen die geplante Steuer aufzutreten. Baden hat aber abgesehen, ist also ungenügend.

Finanzminister Dr. Sponell: Es ist mir nichts bekannt, daß Bayern sich an Württemberg und Baden gewendet hat, um gemeinsam gegen eine Elektrizitätssteuer vorzugehen. Ich würde, wenn ein solcher Schritt geschehen wäre, davon etwas wissen. Der Behauptung des Abg. Koll muß ich daher widersprechen.

Abg. Stühlin (Soz.): Am letzten Samstag habe ich darauf hingewiesen, daß der Abg. Vogel Ausführungen gemacht hat, die ich in einer Rede am 17. August 1908 (Gezerrt) beantwortet habe. Nebenberichtig darauf zum Beweise für seine Behauptung einen Satz aus dem amtlichen Berichte seiner damaligen Rede und der Rede des Abg. Vogel vom letzten Samstag. Das sei doch fast wörtlich das Gleiche. Abg. Vogel (Dem.): Der Abg. Stühlin hatte behauptet, ich hätte seine damalige Rede wörtlich wiedergegeben. Das ist durchaus unrichtig. Zum Beweise für seine Behauptung hat er lediglich einen Satz vorlesen können. Meine Ausführung stützt sich auf persönliche Wahrnehmungen, die ich in Gemeinschaft mit dem Berichterstatter Abg. Quenzer gemacht habe.

Der Präsident erücht, diese Angelegenheit jetzt auf sich beruhen zu lassen.

Nach weiteren kurzen Bemerkungen der Abg. Stühlin (Soz.), Vogel (Dem.), einem Schlußwort des Antraggebers Abg. Lehmann (Soz.) und einer persönlichen Bemerkung des Abg. Dr. Döhring (natl.) erfolgte die Abstimmung über den Antrag Ged.

Für denselben wurden 24 Stimmen (Sozialdemokraten, Demokraten und vom Zentrum die Abg. Gieseler, Schmidt, Wiltmann, Wiedemann, West, Weighaupt, Kopf, Wilmann und Ehrlicher) abgegeben. Gegen den Antrag stimmten die National-liberalen mit 19 Stimmen, 18 Stimmenthaltungen (der übrige Teil des Zentrums und die Konservativen) fanden statt.

Darnach trat das Haus in die Beratung einer Reihe von Begehren der Petitionskammer.

Abg. Welger (Ztr.) berichtete über die Bitte des Vorstands des Vereins freiwilliger Werkmeister, die Verbilligung der staatlich geprüften Werkmeister betr. Der Antrag der Kommission ging teilweise auf Liebergang zur Tagesordnung, teils auf Ueberweisung zur Kenntnisnahme.

Dem Antrag wurde ohne Debatte zugestimmt.

Abg. Wiedemann (Ztr.) erstattete Bericht über die Bitte des Vorstandes des gleichen Vereins um Verbilligung des Titels Baumeister. Der auf Ueberweisung zur Kenntnisnahme lautende Antrag fand debattelose Annahme.

Abg. Rohrbach (natl.) berichtete über die Bitte des Gemeinderats Ludwig Schöffel in Eichelberg um Entlassung stilles Entens Ludwig Schöffel aus dem Geil- und Fliegenhaft Eichelberg.

Das Haus ging gemäß des Antrags der Kommission über diese Petition zur Tagesordnung über.

Abg. Fehrer (natl.) erstattete Bericht über die Bitte der Kleinrentner und Spekulant mit unversichertem inländischen Tabak um Ermäßigung der Lagerverwaltungsgebühren. Der Antrag der Kommission ging auf empfehlende Ueberweisung.

Abg. Koll (natl.) nahm sich in längeren Ausführungen in warmer Weise an die Petition an und dankte der Kommission für deren wohlwollende Behandlung. Er führte dabei aus, der Staat kann kein Interesse daran haben, die Kosten für die Behandlung des inländischen Tabakes zu erhöhen. Der Tabakkonsum hat ein großes Interesse daran, daß dem Wunsch der Petenten entsprochen wird.

Es folgten noch weitere kurze Bemerkungen des Abg. Frhrn. von Wengingen (Ztr.) und des Geh. Oberfinanzrat Kallwey, worauf der Antrag angenommen wurde.

Nach Berichten der Abgg. Müller (nall.) und Wiest (Ztr.) ging das Haus über die Bitte des früheren Grenzaußerehrens Alfred Galtmann in Oeffingen um Wiederanstellung als Grenzaußereher zur Tagesordnung über und überwies die Bitte der oberheinischen Bundesgruppe der Vereine für naturgemäße Lebens- und Heilweise, um Errichtung eines Lehrstuhls für Naturheillehre an den badischen Landesuniversitäten Heidelberg und Freiburg der Regierung zur Kenntnisnahme.

Darnach wurde die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung: Samstag 9 Uhr. Tagesordnung: Kleine Vorlagen; Petitionen.

A Karlsruhe, 30. Juli. Die Petitionskommission der Zweiten Kammer hat die Petition des Bundes der technisch-industriellen Beamten, bezw. der badischen Ortsgruppen, um Unterstützung der Bestrebungen wegen Befreiung der sog. „Konkurrenzklause“ beraten. Sie gelangte zu dem Antrage, diese Petition der Regierung empfehlend zu überweisen. — Der Sonderkommission der zweiten Kammer lag ein Gesetzentwurf vor, betreffend die Uebernahme von Hypotheken auf die Staatskasse. Die Kommission gelangte zu dem Antrage, dem Hause vorzuschlagen, dem Gesetzentwurf in der Regierungsfassung zuzustimmen. — Der Kommission für Eisenbahnen und Straßen lagen verschiedene Petitionen auf Erbauung von Bahnhöfen vor. Derselben wurden durch folgenden Antrag erledigt: Die Kammer wolle: 1. die Petition der Schlöfthalgemeinden, hier Linie Ziengen-Hohentengen-Hüntwangen, die Petitionen Waldshut-Zettingen und Griesen-Zettingen in dem Sinne der Grobsh. Regierung empfehlend überweisen, daß sie in eine nähere Prüfung der Linie Ziengen-Hohentengen-Zettingen eintreten möge; 2. über die Petition, soweit sie sich auf die Teilstrecken Waldshut-Rodelburg der Petition Waldshut-Zettingen und auf Griesen-Hühl der Petition Griesen-Zettingen beziehen, zur Tagesordnung übergehen.

Der zweiten Kammer ging heute der zweite Nachtrag zum Staatsvoranschlag für die Jahre 1908 und 1909 zu. Dieser Nachtrag enthält die mit dem Vollzug der Beamtenvorlagen zusammenhängenden Änderungen. Die einschlägigen Budgetparagrafen für Gehalte, Wohnungsgeld usw. sind nach der vom 1. Juli 1908 an maßgebenden Ordnung in neuer Fassung aufgestellt. Dabei ist der Anforderung für die Zeit vom 1. Juli 1908 bis Ende 1909 jeweils das nach der bisherigen Ordnung berechnete Betreffnis für das erste Halbjahr 1908 in einer Summe hinzugezählt, so daß die Budgetsätze dieses Nachtrags den Bedarf für die ganze Staatsperiode 1908/09 umfassen und die sich hiernach ergebenden berücksichtigenden Titelsummen ohne weiteres in die Zusammenstellung für das Finanzgesetz übergehen können. In dem Nachtrag werden die angegebenen Budgetsätze durch die entsprechenden Budgetsätze des Hauptbudgets ersetzt. In den berechtigten Titelsummen sind auch die im 1. Nachtrag enthaltenen sowie die im Laufe der Kammerberatungen beschlossenen Änderungen mitberücksichtigt.

Bismarck-Ehrungen.

ch. Heidelberg, 31. Juli. Gestern nachmittag fand im großen Saale des neuen Kollegienhauses die Feier der Studentenenschaft von Bismarcks zehnten Todestag statt. In einem Blumenarrangement war die Wüste Bismarcks auf dem Podium aufgestellt. Zu beiden Seiten hatte der Ausschuss der Studentenenschaft in vollem Weiß Stellung genommen. Und von der Empore herab hingen die bunten Fahnen der Korporationen. Von der Feier hatte sich der Lehrkörper der Universität, an der Spitze Professor Geh. Hofrat Kallwey und Expirektor Geh. Hofrat Zellmer, eingefunden. Als Vertreter der Militärbehörde waren Major von Wahlen-Jürgas und Hauptmann Ehrhardt und als Vertreter der Stadt Bürgermeister Dr. Wals erschienen. Prof. Enden, der Vertreter der neuen Geschichte an unserer Universität hielt die Gedächtnisrede. Er zeichnete Bismarck als Privatmann und als Politiker, als den großen Einfluß in Friedrichsruh, und als den großen Vordenker und Verwirklichter des deutschen Reichs und deutscher Art. Prof. Enden schloß nach einem kurzen Umblid über die Stellung der Persönlichkeit Bismarcks und seiner politischen Grundgedanken innerhalb unserer heutigen Weltanschauung mit den Worten: „Nun wir nicht nach einem neuen Bismarck. Eine Nation kann sich nicht einrichten auf einen genialen Helden, der uns einmal beschiedenen war; sie kann mehr tun. Steigern wir den nationalen Typus, nicht nur die materielle Schlagkraft — denn sie allein regiert nicht —, sondern die Gesamtheit der politischen Kraftquellen und unsere gesamten ethisch-kulturellen Werte. Aus der freien Luft der See, in die unsere neue Politik hinausführt, aus den höchsten Erziehungseinflüssen der Arbeit in den Kolonien, wo ein Jeder auf sich selber steht, weist uns schon ein früherer Abend entgegen, der Wertvollere mit sich bringt, als die unmittelbaren materiellen Resultate. Die Feier wurde eingeleitet und beschlossen durch zwei Vorträge des Orchesterchors. — Am Abend fand ein Fackelzug der Studentenenschaft nach der

Bismarcksäule statt. Studiojus Schneider, von der Burschenschaft „Allemannia“ hielt eine kurze Ansprache. Während der Fackelzug sich auf den Heiligenberg hinauf bewegte, war das Bismarckdenkmal im Bismarckgarten beleuchtet.

hd Frankfurt a. M., 30. Juli. (Tel.) Am Todestage Bismarcks wurden durch Deputationen des nationalliberalen Vereins und des jungliberalen Vereins Lorbeerkränze mit Schleifen am Bismarck-Denkmal in der Taunus-Anlage niedergelegt.

— Berlin, 30. Juli. (Tel.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Fürst v. Bülow ließ heute in Friedrichsruh durch Geheimrat Wahnschaffa am Sarge des Fürsten Bismarck einen Kranz niederlegen.

hd Hamburg, 30. Juli. (Tel.) Die Bismarck-Feier der deutschen Studentenschaft begann heute Vormittag mit einem feierlichen Akt am Bismarck-Denkmal, wobei Vertreter der Studentenschaft vier Kränze niederlegten.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— Berlin, 30. Juli. (Tel.) Die Meldung, daß der Reichskanzler den Kaiser bei seinem Besuch in Elßah-Lothringen gelegentlich der Kaisermandor Ende August begleiten werde, ist zum mindesten verfrüht. Es wird allerdings die Möglichkeit erwogen, doch steht noch nicht fest, ob sich dieser Besuch mit den bereits getroffenen Dispositionen des Reichskanzlers vereinbaren lassen.

— München, 30. Juli. Die Krankheit des Kultusministers Dr. v. Wehner ist nach neueren Mitteilungen erfrüht als es zuerst den Anschein hatte. Das Fieber tritt teilweise bis 40 Grad auf.

Der „Fall Schöning“.

hd Berlin, 30. Juli. (Tel.) Die „Norddeutsche Allgemeine Ztg.“ schreibt offiziell: In der Presse ist im Verlauf der letzten Tage wiederholt ein Disziplinarverfahren gegen den Bürgermeister der Stadt Duxum, Dr. Schöning, zum Gegenstand der Kritik gemacht worden. Die hierbei betretene Auffassung, daß die in den Schriften des genannten Bürgermeisters zum Ausdruck gelangte politische Gesinnung der Zentral-Instanz Anlaß gegeben habe, ein disziplinarisches Einschreiten anzuordnen, ist nicht zutreffend. Im Ministerium ist bisher ausschließlich der in der Abendausgabe des „N. Z.“ vom 15. Mai d. J. erschienene, „Wahlen auf dem Lande“ überschriebene Artikel des Bürgermeisters aus dem besonderen Gesichtspunkte zu prüfen gewesen, inwieweit darin ein allgemeiner Vorwurf gegen den Stand der preussischen Landräte, die Wahlen in unzulässiger Weise zu beeinflussen, enthält werden müsse. Ob die Beurteilung der allgemeinen amtlichen und schriftstellerischen Tätigkeit des Bürgermeisters Dr. Schöning dem Regierungspräsidenten zu Schleswig hinsichtlich des Anlaß bieten konnten, das formelle Disziplinarverfahren mit dem Ziele auf Entsetzung aus dem Amte einzuleiten, bedarf noch der Prüfung, welche, nachdem der Minister des Innern soeben von seiner Befristung nach Berlin zurückgekehrt ist und die Akten eingesehen hat, unermesslich insbesondere nach der Richtung hin vorgekommen werden wird, ob nach Lage des Gesetzes eine Einstellung des Disziplinarverfahrens noch erfolgen kann.

Die Bewegung gegen die Elektrizitätssteuer.

— München, 30. Juli. Die sozialdemokratische Fraktion des Gemeinderatskollegiums brachte heute den Antrag ein, der Magistrat solle ersucht werden, die Staatsregierung auf die Gefahren und schlimmen Folgen der geplanten Einführung einer Reichsabgabe auf Elektrizität und Licht aufmerksam zu machen und sie zu bitten, einer solchen Steuer entgegenzuwirken. In der Begründung ist lt. „Fr. Ztg.“ gesagt, daß die Einführung einer solchen Abgabe eine schwere Schädigung der Licht- und Kraftanlagen, wie insbesondere der Entwicklung in der Konkreteinführung der heimischen Industrie bedeuten würde, nachdem auch München sich anschickte, die natürlichen Wasserkräfte nutzbar zu machen. Es sei hervorzuheben, daß die Stadtgemeinde, zu dieser Frage Stellung zu nehmen.

Belgien.

Die Kongress-Vorlage.

— Brüssel, 30. Juli. (Tel.) Die heutige Versammlung der rechtsstehenden Parlamentarier beschloß die Ablehnung aller Vorschläge in der Kongress-Vorlage. Von dem 45 Millionen-Fonds sollen 31 Millionen den bestehenden Verträgen gemäß für Arbeiten in Brüssel, Orléans, Orléans usw. der Rest nur nach den jeweiligen Beschüssen der Kammer Verwendung finden. Für jede Jahresrate des zweiten, des 50 Millionen-Fonds, verlangt die Rechte die ministerielle Gegenzeichnung. Die Justiz soll nicht dem Generalgouverneur, sondern der Oberstaatsanwaltschaft unterstellt sein. Das belgische Geld soll im Kongressland Kurs haben.

Niederlande.

Der Konflikt mit Venezuela.

— Haag, 30. Juli. (Tel.) Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, kommt die Entsendung umfangreicher Seestreitkräfte nach Venezuela durchwegs nicht in Frage. Angesichts der Möglichkeit, daß der Kreuzer „Gelderland“, der sich zur Zeit allein im karibischen Meer befindet, aus irgendwelchen Gründen nicht disponibel wäre, wird der Kreuzer „van Heemskerck“ binnen kurzem nach dem karibischen Meer in See gehen.

— Amsterdam, 30. Juli. Wie stark die schon seit langem gespannte Haltung mit Venezuela auf Curacao laftet, geht aus einem Bericht der „Amsterdamer Ztg.“ hervor. Hierdurch atmte die Einwohnerchaft von Curacao auf, als die Nachricht von der Entsendung des Kriegsschiffs „Gelderland“ eintraf. Die Bewilligungen mit Venezuela haben der Zuschrift zufolge einen so ernsten Charakter angenommen, daß das Bestehen der holländischen Kolonie in Südamerika bedroht ist. Der Hafen von Curacao liegt voller Schiffe, die zur Arbeitslosigkeit verurteilt sind. Die Benennung der Schiffe ist nutzlos geworden und sie macht sich in Verwünschungen gegen Castro Luft, der das ganze Luheil verschuldet hat. Der Passagierdienst zwischen Curacao und Maracaibo ist eingestellt worden. Die großen Boote einiger Gesellschaften, die früher viel Leben in den Häfen von Curacao brachten und die die Post von New-York und Europa an Bord führten, gehen nicht mehr bis Curacao, sie kommen nur noch bis nach Portorico. Die Folge dieses Stillstandes der Schifffahrt ist eine außerordentliche Verteuerung der Lebensmittel und des Rohmaterials für die Industrie. Die Industrie liegt infolgedessen so gut wie vollständig still. Die Kolonie in Curacao ist errettet, daß man sich in Holland Rechenschaft davon gibt, wie überaus ernst die Sachlage augenblicklich dort ist.

England.

hd London, 30. Juli. (Tel.) An amtlicher Stelle verlautet, daß der Handelsminister Lloyd George bei Beginn der Parlamentsferien eine Reise nach Deutschland unternehmen werde und dabei auch Berlin besuchen wird.

Oberhaus und Unterhaus.

— London, 30. Juli. (Tel.) Im Oberhaus wurde das Alterspensionsgesetz in 3. Lesung angenommen. Verschiedene Zusatzanträge, gegen die die Regierung Widerspruch erhob, wurden eingebracht. Diese werden vom Unterhaus abgelehnt werden, doch ist ein Konflikt zwischen beiden Häusern unwahrscheinlich, da das Oberhaus sich bei der Ablehnung beruhigen wird. Die 3. Lesung der irischen Universitätsbill wird ebenfalls angenommen.

— London, 30. Juli. (Tel.) Im Unterhaus erwiderte bei Beantwortung einer Anfrage über die angeleglichen Gefahren, die bei den von Lord Beeresford befohlenen Manövern vorhanden gewesen sein sollen, der erste Lord der Admiralität, Mac Kenna, daß der Gerichtshof der Admiralität die Lage geprüft habe, in der sich die Flotte in dem Augenblick befand, als das erwähnte Signal gegeben wurde, und daß er überzeugt sei, daß das Manöver keineswegs gefährlich war. (Beifall.) So bald Kontradmiral Scott die Ausführung des Befehls mit Gefahren verbunden glaubte, war er berechtigt, einen anderen Weg einzuschlagen und Beeresford gab ihm auch dementsprechende Signale.

Doughty fragte, welche Genugtuung die deutsche Regierung der Befähigung und dem Eigentum des englischen Fischerbootes „General“ für dessen ungelegliche Festnahme im Monat Mai durch ein deutsches Kanonenboot zu bieten beabsichtige.

Staatssekretär Grey erwiderte, daß der deutschen Regierung noch keine Ansprüche unterbreitet worden seien, daß er das offizielle Ergebnis der Untersuchung erwarre und daß die Angelegenheit seine Aufmerksamkeit finde.

Amthche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 18. Juli d. J. gnädigst bewegen gefunden, dem königlich württembergischen General der Kavallerie z. D. Ferdinand Grafen von Zepelin in Friedrichshafen die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft am Bande des Ordens Verdienst des Ersten zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 14. Juli d. J. gnädigst geruht, den Reallehrer Emil Uhllein an der Realschule in Sinsheim auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen und treu geleisteten Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Personalnachrichten.

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Aus der Marine scheidet am 31. Juli aus und wird mit dem 1. August 1908 im Heere angestellt: Temme, Lt. in der Stamm-Batterie für das 3. Sec-Bat., im 2. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 30.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 30. Juli. Der Vorstand des Grund- und Hausbesitzervereins hat an die hiesigen Darlehenskassen unter Hinweis auf die unbefriedigende Lage der Hausbesitzer, sowie besonders darauf, daß der Reichsbankdiskont von seiner früheren Höhe wieder auf einen normalen Stand zurückgegangen ist, die dringende Bitte gerichtet, den Zinssfuß für Hypotheken alsbald entsprechend zu ermäßigen.

— Mannheim, 30. Juli. In der Nacht zum 29. d. M. hat sich ein in der Jungbuchsstraße wohnender 22 Jahre alter lediger Buchhändler in seinem Zimmer erhängt. Motiv der Tat ist ein unheilbares Leiden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Stuttgart, 30. Juli. (Tel.) Architekt und Professor an der Baugewerkschule, Heinrich Schumacher, ist 56 Jahre alt, gestorben.

— Bonn, 30. Juli. (Tel.) Der Braunscher Männergesangsverein „Arión“ traf heute nachmittag 4 Uhr 15 Min. mit einem Dampfer von Koblenz kommend hier ein. Eine Abordnung des Bonner Männergesangsvereins und des Bonner Lieberknechts waren den Gästen bis Koblenz entgegengefahren. Nach Anfunft des Schiffes wurden die Sänger nach dem Festsaal des „Alten Zoll“ geleitet, wo der Präsident des Bonner Männergesangsvereins, Justizrat Dr. Meyer, die Gäste begrüßte. Der Präsident des „Arión“, Dr. Fuehrer, dankte hierauf in herzlichen Worten. Justizrat Dr. Meyer überreichte hierauf Dr. Fuehrer einen Ehrenring aus einem goldenen Becher; auch den übrigen Gästen wurde von Jungfrauen ein Ehrenring überreicht. Heute abend gibt der „Arión“ in der „Boehdenhalle“ ein Wohlthätigkeitskonzert, dessen Ertrag verkömten Armen von Bonn zugute kommen soll.

Das Jenaer Universitätsjubiläum.

— Jena, 30. Juli. (Tel.) Anlässlich der heute beginnenden Feierlichkeiten zum 350jährigen Jubiläum des Bestehens der Universität Jena und der Einweihung des neuen Universitätsgebäudes ist die Stadt prächtig geschmückt. Die festlichen Veranstaltungen begannen heute mittag mit der feierlichen Uebergabe des Phylogenetischen Museums durch Professor Ernst Haeckel vor einem großen Kreise geladener Gäste im großen Refektorium des Phylogenetischen Museums. Unter den Anwesenden befanden sich Staatsminister Kolbe-Weimar, Staatsrat Dr. Delbrück, Reichsminister v. Delbrück, Vertreter der hohen Jenaer und zahlreicher Gesehrte. Die Eröffnungsrede hielt Professor Ernst Haeckel, der bei seinem Erscheinen fürnisch begrüßt wurde. Im Namen der Universität dankte Professor Dr. Delbrück als Vorkurator der Universität. Alsdann sprachen noch zwei frühere Schüler Haeckels, die Professoren Lang-Rüch und Brandt-Garlow. Darauf folgte ein Rundgang durch die Räume des Museums.

In der Vorhalle des neuen Universitätsgebäudes fand heute mittag 12 1/2 Uhr eine Peter statt, zu der die großherzoglich und herzoglich sächsischen Staatsminister Einladungen hatten ergeben lassen. Unter den Anwesenden befand sich auch Prinz Ernst von Sachsen-Mein-

ingen. Der Kurator der Universität, Geheimrat Staatsrat Dr. Eggeling, hielt eine Ansprache, in der er auf die Geschichte des Universitätsneubaus einen Rückblick gab und allen denen dankte, die zur Vollendung des herrlichen Werkes — teils durch eigene Arbeit, teils durch Stiftung hoher Spenden — beigetragen haben. Er gedachte hierbei vor allen des verstorbenen Professors Kolbe und der großherzoglichen und herzoglichen Regierungen, die durch die einmütige Zustimmung ihrer Landtage die noch fehlenden Mittel aufgebracht hätten. Er schloß mit dem Wunsch, daß der Universität alle Zeit der Schutz der Durchsichtigkeit erhalten und behauptet bleiben, und daß die Universität in voller Freiheit die Wahrheit erforschen und lehren möge. Nach einer Rede des Oberbaudirektors Kriese-Weimar und des Architekten Prof. Theodor Fischer-München fand ein Rundgang durch die Räume des neuen Universitätsgebäudes statt.

Vermischtes.

— Magdeburg, 31. Juli. (Tel.) In Altengraben wurde ein Fesselballon auf 4000 Meter Entfernng beschossen. Von 32 Schüssen trafen 30, ohne den Ballon zum Sinken zu bringen.

hd Kiel, 30. Juli. (Tel.) Die Unterjuchung wegen der Durchstechereien auf der kaiserlichen Werft zieht weitere Kreise. In Wilhelmshafen wurde der Agent Kaufmann verhaftet, in Kiel gegen mehrere Personen die Unterjuchung eingeleitet.

— Münster i. W., 29. Juli. Von einem mit Bierfassern beladenen Wagen wurden zwei Kinder im Alter von vier und zwei Jahren überfahren. Das ältere starb alsbald, das zweite dürfte mit dem Leben davonkommen. Die Schuld an dem Unfall liegt lt. „Fr. Ztg.“ an dem leichtsinnig schnellten Fahren des Kussfers.

— Düsseldorf, 30. Juli. (Tel.) Beim Großschlächter Sebastian Beske wurden von der Gesundheitspolizei 9000 Pfund verdorbener Speck und Schinken beschlagnahmt und vernichtet.

— Frier, 30. Juli. Bei dem luxemburgischen Orte Differdingen wurde die 13jährige vierhündende Tochter des Hüttenarbeiters Hey mit durchschnittenem Hals und entblöttem Unter-

körper im Felde ermordet aufgefunden. Als des Lustmordes verdächtig wurde lt. „Fr. Ztg.“ der 20jährige Arbeiter Wirth, bei welchem man blutbesprigte Kleider und ein blutiges Messer fand, verhaftet. Der Verhaftete leugnet die Tat.

— Silleröd (Nord-Seeand), 31. Juli. (Tel.) Das Ingenieur-Ehepaar Otto von Hamburg, in Rödöbo Arug bei Fredensborg wohnend, kehrte gestern von einem Spaziergang nicht mehr zurück. Bei Nachforschungen fand man die Frau in einem Gehölz tot, Kopf und Brust waren durchschossen. Wahrscheinlich hat der Mann die Frau erschossen und dann an einer anderen Stelle Selbstmord verübt.

— Jansbrud, 31. Juli. (Tel.) Touristen fanden bei der Welken Wand im Weidiger Gebiet die Leiche des Universitätslehrers Hahn aus Straßburg, der in Folge mangelhafter Ausrüstung abgestürzt war.

— Zapolza (Komitat Zala), 30. Juli. (Tel.) Heute nachmittag ist in 3 Straßen zugleich eine Feuersbrunst ausgebrochen. In diesen Straßen sind bis jetzt 120 Häuser nebst Nebengebäuden abgebrannt. 2 Menschen sind in den Flammen umgelommen.

— Petersburg, 30. Juli. (Tel.) In Astrachan sind seit dem 21. Juli 17 Cholerafälle vorgekommen, von denen 13 tödlich verlaufen sind. In Zarizyn sind seit dem Ausbruch der Cholera von 33 Fällen 16 tödlich ausgegangen. Die Städte Baku und Kasanowodsk, sowie vier Kreise des Gouvernements Tamlow sind ebenfalls von der Cholera bedroht.

Wetter- und Hochwasser-Nachrichten.

— Kniebis, 30. Juli. Am Sonntag den 26. d. M., abends, schlug während eines Gewitters der Blitz in das Wohn- und Besonnengebäude der Tobias Gebele Witwe und zerstörte dasselbe vollständig. Von den Fahrnissen konnte nur wenig geettet werden. Die Witwe Gebele ist mit den Fahrnissen nicht verschert.

hd Frankfurt a. M., 30. Juli. (Tel.) Das Gewitter gestern abend hat im hinteren Taunus in der Richtung nach

2. Kapitell, 30. Juli. Anlässlich des 100jährigen Bestehens des Ludwig-Wilhelm-Gymnasiums fand gestern vormittag 10 Uhr in der großen Fruchthalle ein Festakt statt. Unter den anwesenden Ehrengästen bemerkte man die Herren Weihbischof Dr. Knecht, Prälat Dr. Dehler-Karlruhe, und den Oberschulratsdirektor Dr. von Sallwürk. Nach der Fest-Duverture hielt Gymnasiumsleiter Hofrat Reff die Festrede und brachte ein dreifaches Hoch auf den Großherzog aus. Geh. Rat Dr. von Sallwürk behandelte die Ziele der Erziehung. An die Feier, die eine Fülle von hervorragenden musikalischen Darbietungen der Schüler in sich schloß, reihte sich ein Frühlingsessen. Der Nachmittag war der Besichtigung der Stadt gewidmet, abends vereinigte man sich zu einem feierlichen Festbankett im Lindengarten.

3. Bülhlerthal, 30. Juli. Das Gesuch der Winzervereinigung betr. Errichtung eines öffentlichen Winzerstübchens ist dem „Ackerbote“ zufolge bei der heutigen Sitzung des Bezirksrats abgelehnt worden.

4. Kehl, 30. Juli. Eine Belohnung von 500 M ist auf den Nachweis des Verbleibens des 23jährigen Fritz Gahr, Sohn des kaiserlichen Schloßverwalters in Straßburg, ausgesetzt worden. Der junge Mann machte eine Radtour und war am 1. und 2. Juni in Kriest, von wo er sich nach Wien machte, um von da über München zurückzukehren. In Wien lassen sich seine Spuren auch noch verfolgen, doch seitdem ist er verschwunden und es wird befürchtet, daß unter solchen Umständen ein Verbrechen nicht ausgeschlossen ist, dem der junge Mensch zum Opfer fiel.

5. Heitersheim (A. Staufeu), 29. Juli. Infolge Scheiterns seines Pferdes vor einem Auto wurde Altkochwirth Scholer und der Lenker des Fuhrwerks, der 58jährige Heinrich Röh, vom Wagen gestürzt und letzterer schwer verletzt, während Scholer mit dem Schrecken davonkam. Das Auto nahm sich des Verunglückten an und brachte denselben hierher, wo er bedenklich darniederliegt.

6. Dauchingen (A. Billingen), 30. Juli. Heute morgen brach hier im Hause des Matthäus Kauser Feuer aus, das rasch auf zwei andere Häuser übergriff. Nach anstrengender Arbeit konnte der Brandherd eingedämmt werden. Matthäus Kauser ist verheiratet; sein Sohn Heinrich Kauser dagegen nicht. Der Schaden ist bedeutend. Die beiden in Gefahr befindlichen Nebenhäuser konnten gerettet werden.

7. Singen, 30. Juli. Heute nacht brach im Dekonomiegebäude des Joseph Harder in Arlen Feuer aus, dem die Anwesen Harder und Schneidermeister Graf zum Opfer fielen. Entstehungsursache unbekannt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 31. Juli.

*** Entlassung der Reservisten.** Das Generalkommando hat die Entlassungstage der Reservisten in diesem Herbst wie folgt festgesetzt: Die Reservisten der Infanterie-Regimenter der 29. und 39. Division werden am 21. September entlassen. Das gilt also für die Regimenter Nr. 112, 113, 114, 142, 169, 170, 171 und 172. Die Mannschaften der Infanterie-Regimenter der 28. Division (das sind die Regimenter: Leib.-Gren.-Regt. Nr. 109, Gren.-Regt. Nr. 110 und die Inf.-Regimenter Nr. 25 und 111) treten dagegen erst am 26. September zur Parade über. Die Jägerbataillone Nr. 8 und Nr. 14, Maschinengewehr-Abteilung Nr. 9, das Dragoner-Regiment Nr. 29, das Feldartillerie-Regiment Nr. 30, die 2. Abteilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 66, das Fußartillerie-Regiment Nr. 14 und das Pionierbataillon Nr. 14 mit Ausnahme der 1. Komp. entlassen ihre Reservisten ebenfalls am 21. September. Für die Reservisten des Dragoner-Regiments Nr. 14, der 1. Abteilung des Feldart.-Regts. Nr. 66 und des ganzen Feldartillerie-Regiments Nr. 76 ist der 22. September der Entlassungstag. Die 1. Komp. des Pionier-Bataillons Nr. 14, die am Manöver der 28. Division teilnimmt, wird auch erst mit den Regimentern dieser Division am 26. September entlassen. Am spätesten werden die Reservisten des Jägerregiments zu Pferde Nr. 3, entlassen, nämlich erst am 28. Sept. Für einzelne Truppenteile ist der Entlassungstag noch nicht festgesetzt.

*** Eigenartige neue Münz- und Zweimarkstücke** werden dieser Tage ausgegeben. Die Münzen sind zum Andenken an das 350 jährige Bestehen der Universität Jena geprägt worden. Sie tragen auf der Vorderseite die Umschrift: „Johann Friedrich der Großmütige, Kurfürst von Sachsen, Stifter der Universität Jena“ und zeigen das Bildnis dieses Fürsten als Halbfigur im Mantel mit Kurfürstenhut und Schwert neben den Jubiläumswahlen 1558—1908. Die Rückseite ist die gleiche wie bei allen deutschen Reichsmünzen: Reichsadler und Umschrift „Deutsches Reich“ nebst Wertangabe. Diese Jubiläumsmünze ist eine Arbeit des Münzräts an die königliche Münze nach Berlin berufenen Prof. Paul Sturm.

Δ Die Bekämpfung der Tuberkulose. In Deutschland sind zurzeit 99 Volksheilanstalten mit 10539 Betten vorhanden; davon sind 32 Heilanstalten mit 4171 Betten im Besitze von Versicherungsanstalten (in Baden 2 der Landesversicherungsanstalt, 1 der Arbeiterpensionskasse der Staatsbahnen), 2 mit 200 Betten im Besitze von Krankenkassen, 18 mit 2176 Betten im Besitze von Privaten. 18 Anstalten mit 2175 Betten sind für Kinder mit ausgesprochener Tuberkulose bestimmt, 73 Anstalten

mit 603 Betten sind für strolchige Kinder vorhanden. Die Wirkungen der planmäßigen Bekämpfung der verheerenden Krankheit machen sich in einem anhaltenden Rückgang der Sterblichkeitsziffer an derselben bemerkbar.

*** In hiesigen Mädchengymnasien** haben auch in diesem Jahr wieder sämtliche Schülerinnen der Oberprima, im ganzen 15, die Reifeprüfung bestanden. Die Oberlehrerin sprach sich über die Leistungen der Damen außerordentlich anerkennend aus.

Telegramme der „Bad. Presse“.

— Svinemünde, 30. Juli. Die Segelfahrt des Kaisers an Bord der „Juna“ dehnte sich bis zum späten Nachmittag aus. Der Reichskanzler traf auf Bahnhofs Svinemünde um 4 Uhr 24 ein und wurde vom Gesandten v. Treutler empfangen. Der Salonwagen des Fürsten wurde bis zum Zollschuppen geführt. Der Fürst nahm auf der „Sohnenollern“ Wohnung. Zur Abendtafel an Bord ist der Oberpräsident geladen.

— Domburg v. d. S., 30. Juli. Die Prinzessin Friedrich Karl von Hessen und die Kronprinzessin von Griechenland trafen heute vormittag, die Prinzessin zu Speer, während die Kronprinzessin mit den Söhnen der Prinzessin Friedrich Karl im Automobil folgte, von Schloß Friedrichshof auf dem Exerzierplatz im Großen Lännenwald ein und nahmen die Parade über das Homburger Bataillon ab. Von dort begaben sie sich nach Domburg, wo sie den Großfürsten Wladimir und Wladi einen Besuch abstatteten und mit diesen gemeinschaftlich die Erntedankfestlichkeiten. Um 11 1/2 Uhr begaben sich die Prinzessin und die Kronprinzessin wieder nach Friedrichshof zurück.

— Frankfurt, 30. Juli. Die „Deutsche Weingtg.“ erklärt, aus wohlinformierter Quelle erfahren zu haben, daß sich das Reichsfinanzamt tatsächlich mit dem Gedanken der Aufnahme einer Reichsweinsteuer in die Reichsfinanzreform vertraut mache.

— Mailand, 31. Juli. Für den Todestag des König Humbert halten die italienischen Anarchisten eine große Kundgebung geplant. Die Polizei verhaftete gestern in einer kleinen Druckerei vier Anarchisten und beschlagnahmte einige tausend gedruckte Aufhänge zur Verherrlichung des Mörders Bresci, der den König Humbert erschossen hat.

— Petersburg, 31. Juli. Die Kaiserjacht „Standard“ mit den Majestäten an Bord ist gestern abend auf der Nebe von Dittopas, die jetzt den Namen „Standard-Nebe“ erhalten hat, eingetroffen.

— Petersburg, 30. Juli. Der Chef des baltischen Geschwaders, Kontradmiraal Eberhardt, wurde zum Chef des Admiralschiffes ernannt.

— Petersburg, 30. Juli. Die Kuratoren der Lehrbezirke haben die Befreiung erhalten, die gesetzlich nicht erlaubten, aber noch immer fortbestehenden Studentenvertretungen an den höheren Lehranstalten endgültig zu verbieten.

Englisch-deutsche Annäherung.

— London, 31. Juli. In einer Versammlung der Internationalen Schiedsgerichtsstiftung wurde einstimmig eine Resolution angenommen, in der dem deutschen Volk versichert wird, daß das Volk der vereinigten Königreiche kein Gefühl der Feindseligkeit gegen Deutschland hege, sondern ein engeres Zusammengehen beider Länder willkommen heiße. Die unabhängige Arbeiterpartei des Unterhauses beschloß eine Abschrift der von der Gruppe gefaßten Resolutionen, in denen der jüngste Versuch, Gefühle des Nebelwohls zwischen Deutschland und England zu schaffen, verurteilt wird, dem Reichstagsabgeordneten Bebel zu übergeben.

Ferner beschloß die Gruppe, eine Abordnung der Arbeiterpartei nach Deutschland zu schicken und die dort mit den säkularischen Behörden und den Arbeiterorganisationen usw. in Verbindung treten soll.

Die jungtürkische Reformbewegung.

— Konstantinopel, 30. Juli. In alle Armeekorps wurde ein Erlass übermittelt, dem zufolge sämtliche Offiziere, die seit mehr als fünf Jahren nicht befördert worden sind, befördert werden. Auch die Eingehung der Kammer wird allen Korps mitgeteilt werden. Das Kriegsministerium sandte an das dritte Korps 200 000 Uniformen.

Alle auswärtigen Blätter finden ungehinderten Eingang in die Türkei. Heute erschien das „Iktisad“, das Organ des ehemaligen verbannten Jungtürken Ruzad Bey.

hd Konstantinopel, 30. Juli. Bis jetzt ist der Versuch des Marineministers noch nicht beständig, bezüglichen die Amtsenthebung verschiedener anderer Minister. Jedoch sind diesbezügliche Forderungen gestellt worden.

Während der Reden, die gestern abend gehalten wurden, sind verschiedene Angriffe gegen den Dreißundzwanzigjährigen gegen die Staatsmänner laut geworden, welche der russisch-österreichischen Aktion günstig sind. Es wurde von verschiedenen Seiten erklärt, die Türkei würde zeigen, wessen sie fähig sei.

Die Nachrichten zufolge, welcher aus verschiedenen Landesteilen hier eingelaufen sind, ist die Wiederherstellung der Verfassung nicht überall hin telegraphisch übermittelt worden. Dies ruft bei den Türken ein gewisses Mißtrauen hervor, und sie befürchten, daß die Regierung dies mit geheimen Absichten unterlassen habe.

hd Wien, 30. Juli. Hier eingetroffene, anscheinend aus diplomatischen Kreisen herrührende Situationsberichte aus Kon-

Aus dem gewerblichen Leben.

— Stettin, 31. Juli. (Tel.) Da eine Einigung auf der Vulkanwerft nicht erzielt wurde, haben die dem Arbeitgeberverbande der deutschen Werften angehörenden Firmen beschlossen, ihre sämtlichen Arbeiter so lange anzuhäufeln, bis die Streitigkeiten auf dem „Vulkan“ beigelegt sind.

hd Paris, 31. Juli. (Tel.) Zu dem gestrigen Ausstande der Pariser Bauarbeiter, welche, wie bekannt, in den Generalausstand getreten sind, wird noch gemeldet: Der von der Arbeitsbörse proklamierte Generalstreik erwies sich als gänzliche Niederlage, da selbst von den Edarbeitern und Bauhandwerkern nur 15 den Werplätzen fern blieben, die von der Polizei überwacht wurden. Bestimmte Municipalgarde verhinderte die Feiernden und Arbeitslosen daran, die arbeitenden Kollegen zu fördern. Ein Streikender und ein Arbeitswilliger wurden durch Messerstiche verwundet.

— Bigneux, 30. Juli. (Tel.) Mehrere tausend Manifestanten, die eine rote Fahne mit sich führten, sammelten sich vor dem Schuppen an, in dem sie ihre Streikversammlungen abhielten, und empfingen die Truppen mit Absingen der Internationalen und mit den Rufen: „Nieder mit der Armee!“ Gegen die Dragoner, die die Menge in kurzem Galopp zersprengen wollten, wurden Steine geschleudert und Revolvergeschosse abgefeuert.

Auf eine Dragonerpatrouille, die einen Trupp Manifestanten quer durch die Felder verfolgte, wurde geschossen. Ein Gendarmeriehauptmann wurde schwer verletzt. Der Oberkommandant der Truppen ließ blauf schießen. Die Soldaten wurden mit Steinen empfangen.

Nach weiteren Meldungen schossen die Soldaten zuerst in die Luft und dann auf die Menge. Zwei Personen wurden getötet, mehrere verletzt. Pariser Extraplättlern zufolge sollen sechs Personen getötet und 60 verwundet worden sein.

stantinopel bezeichnen die jetzige Situation in der Türkei als ernst. Ob sie kritisch werde, dürfte sich in den nächsten Tagen entscheiden. Sicher sei jedenfalls, daß die Türkei ersten Tagen entgegen gehe. Auf liberaler Seite befürchtet man reaktionäre Rückschläge. In Regierungskreisen besteht dagegen die Sorge, nicht zu viel zu gewähren, damit die Wegefreiheit nicht gesteigert und schrankenlose Zustände geschaffen werden.

hd Berlin, 30. Juli. Mit dem Reformvorschlag für Mazedonien wird sich im August eine Hofkammer-Konferenz in Konstantinopel beschäftigen, welche die weiteren Beschlässe von der allgemeinen politischen Entwicklung in der Türkei abhängig machen wird.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

— Tanger, 30. Juli. Abbel Afsi ist in M Elfi bei M ed Fares eingetroffen und wird den Rebia in der Richtung nach Mejsra el Chairberg überschreiten. Die Stämme dieser Gebiete halten tren zu ihm.

— Tanger, 30. Juli. Wie aus Saffi gemeldet wird, wurde Karbi ben Tammar zum Kad von Abela ernannt an Stelle von Aissa ben Omar, der zu den Anhängern Muley Hafids überging. Truppen Abdel Afsi' durchstreifen die Umgebung. Der Handel ist lahmgelegt.

— Casablanca, 30. Juli. In der Umgebung der Kasba ben Ahmed sind hasidische Agitatoren aufgetaucht. Die Sicherheitsposten wurden verstärkt.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 30. Juli 4,11 m 29. Juli 4,10 m.
Schaffhausen, 31. Juli, Morgens 6 Uhr 2,76 m.
Rehl, 31. Juli, Morgens 6 Uhr 3,22 m.
Maxau, 31. Juli, Morgens 6 Uhr 4,91 m, gest. 0,08 m.
Kraußfurt, 31. Juli, Morgens 6 Uhr 4,25 m.

Bergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bitten man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Freitag den 31. Juli:
 Apollotheater. 8 1/2 Uhr Vorstellung.
 Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stammtisch Roninger.
 Fußballklub Hähn. Palmengarten.
 Fußballverein. 9 Uhr Vereinsabend im Prinz Karl.
 Fußballklub Frantonia. 7 Uhr Training. Reichsplatz.
 1. R. Mandolinensef. 8 1/2 Uhr Probe f. Anfäng. Alte Brauerei Prink.
 Stadtgarten. 8 Uhr Konzert der Art.-Kapelle 14.
 Etenographenverein Stolze-Schren. 8 1/2 Uhr Vereinsabend i. gold. Adler.
 Turngemeinde. 8 Uhr Turnen f. Mitgl. u. Jugl. in der Zentralturmhalle.

— Spielplan des Stabgartentheaters zu Karlsruhe. (Direktion Heinrich Hagin.) Samstag den 1. August: „Die schöne Helena“; Sonntag den 2. August: „Blaubart“; Montag den 3. August: „Ein Walzertraum“; Dienstag den 4. August: „Galatte“ und „Blotte Wurzchen“; Mittwoch den 5. August: „Frühlingssinf“; Donnerstag den 6. August: „Die lustige Witwe“; Freitag den 7. August: Benefiz für Herrn Alois Großmann: „Das süße Mädel“; Samstag den 8. August: „Ein Walzertraum“.

Pädagogium Karlsruhe.
ANWESN: Kaiserstr. 241. Früheres Viktoriapensonat.
 7 Klassen (Sex. — Obersek.) Internat — Externat.
 Individuelle Vorbereitung zur Einj.-Frelw.-, Führ.- und Seekadetten-Prüfung. — Schularbeiten unter Aufsicht. — Reiche Erfahrungen. — Beste Referenzen. — Beginn der Ferienkurse: 1. Sept.; Anfang des Schuljahres: 14. Sept. Anmeldungen baldigst erbeten. 11040
 Die Vorstände Schmidt & Wiehl,
 (Von 1892 bis Juli 1907 Direktoren des Instituts Fecht.)

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Firma R. Altschüler, Schuhwaren-Geschäft aus Mannheim, die auch am hiesigen Plage ein Zweiggeschäft unterhält, deren alleiniger Inhaber Herr Rudolf Altschüler ist, feiert am 1. August d. J. das 30jährige Bestehen des Geschäftes. Herr Altschüler hat es verstanden, sein Geschäft aus den feinsten Anfängen durch seine hervorragende Tätigkeit und unermüdete Arbeitskraft zu einem der größten Spezial-Geschäfte der Schuhwarenbranche Deutschlands zu bringen. Die Firma ist in Bezug auf Leistungsfähigkeit und Preiswürdigkeit mit zu den ersten zu rechnen und steht auf der Höhe der Zeit, wo für schon die stetige Zunahme der Zweiggeschäfte, deren die Firma jetzt 24 besitzt, das beste Zeugnis ist. Wir wünschen der Firma und ihrem rührigen Inhaber ein ferneres Blühen und Gedeihen. 11088

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt ein Prospekt der Sphärischen Höheren Handelsschule Galtz (Direktor Weber) bei, der für Eltern aller Stände, für Geschäftsleute aller Branchen von größtem Interesse sein wird. Um den Anforderungen an den Bildungsgrad des jungen Geschäftsmannes gerecht werden zu können, muß er eine gezielte theoretische Ausbildung genießen; diesen gesteigerten Ansprüchen tragen die Einrichtungen der genannten Anstalt in jeder Weise Rechnung. Praktisches Lehrgeld und Adambienzien sind neu hinzugekommen. Wegen der gesteigerten Frequenz mußte die Anstalt eine Erweiterung erfahren, die mit der ideal gelegenen Walschule einzig in ihrer Art geboten ist. 6707a

Jagd-Patronen!

Zur bevorstehenden Verbrauchszeit empfehle mein reichhaltiges Lager in Jagdpatronen und mache auf meine gut eingeführten Marken Saxonia, Etelubod und Galati aus dem Werke „Schönebeck“ aufmerksam.
 Hochachtungsvoll!
Ludwig Bühler, Drogerie, Zahmstr. 14 — Teleph. 2134.
 NB. Gleichzeitig bemerkt, daß ich auch Lager in Flober- und Revolver-Patronen zc. unterhalte. 11099.2.1

Färberei u. chem. Waschanstalt

Sucht in den Städten Durlach, Ettlingen, Bruchsal, Rastatt, Baden-Baden
Annahmestellen
 gegen hohe Provision zu errichten, bevorzugt werden Fuß-, Woll-, Weißwaren, Handtücher, Hüte, geschäfte und dergl.
 Offerten möge man unter Nr. 11088 an die Expedition der „Bad. Presse“ einleiten. 2.1

Schnitten, Alt- und Neu-Weinau großen Schaden angerichtet. Durch den Sturm wurde das Obst in Menge von den Bäumen geschleudert, die Hagelförner fielen in Jagelnußgröbe u. schlugen die noch nicht abgemachte Frucht, Kartoffeln, Gemüse und Bohnen zusammen.

Auch die Wetterau wurde von dem Unwetter heimgesucht. In Nieder-Dorsfelden schlug der Blitz in ein Geschäft, das in Brand geriet. Das Feuer wurde gelöscht, ehe es größere Ausdehnung nehmen konnte.

Auch in Frankfurt schlug während des gestrigen Gewitters der Blitz in den Schornstein des Kesselhauses der städtischen Freianstalt. Der Blitzableiter wurde zerstört, sonst wurde kein Schaden angerichtet.

hd Jansbrunn, 30. Juli. (Tel.) Ueber die Dörfschaften Solbers, Wattens und Wehr gingen heftige Wolkenbrüche mit Hagel nieder. Die Ernte ist vernichtet, die Wäde traten über die Ufer. Der Wolkenbruch erstreckte sich über 40 Kilometer. Das Bülhertal ist gänzlich überschwemmt. Es sind dort fünfzehn Menschen ertrunken. Viele Personen werden noch vermisst. In Solbers wurden mehrere Häuser zerstört, Brücken weggerissen und das Elektrizitätswerk beschädigt. Bei dem Elektrizitätswerk in Wattens wurden drei Arbeiter vom Wasser fortgerissen, einer ertrank, die übrigen konnten sich retten.

Die Kaiserpreis-Wettfahrt Wien—Berlin.
— Berlin, 31. Juli. (Tel.) In Gegenwart des Prinzen Sital Friedrich fand gestern abend im Hotel Kaiserhof anlässlich der Beendigung der Kaiserpreis-Wettfahrt des deutschen und österreichischen Automobilkorps ein Festmahl nebst Preisverteilung statt. Den ersten österreichischen Preis, gestiftet von Kaiser Franz Josef, erhielt A. Kumpelmayr-München, den 2. österreichischen vom Großherzog Friedrich erhielt Siede-Hannover, den 1. deutschen Preis, gestiftet von Kaiser Wilhelm, erhielt Paul Sagger von Belvanhos, den 2. vom Prinzen Heinrich erhielt Graf Hugo Boss-Waldrava.

14 000 Mark 2. Hypothek
 sind sofort zu vergeben (aus oder geteilt). Offerten unter Nr. B28693 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Sichere Existenz!
 Viel Geld verdient man durch Ankauf des Ausnahmestücks einer dortneuen

Reklame-Mechanik.
 Gewinn garantiert M. 4000 p. J. Erforderl. Kapital einige Tausend M. Offerten unter Nr. B28728 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Herd, auch aufs Land geeignet, bill. 11088 an die Expedition der „Bad. Presse“ einleiten. 2.1

Schillerstraße 4, Gmüts.

Badischer Frauenverein. Frauenarbeitschule.

Am 3. September 1908, morgens 8 Uhr, beginnen sämtliche Kurse der Frauenarbeitschule und zwar:

- a. Vormittagsunterricht:**
Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen und Kunststicken.
 - b. Nachmittagsunterricht:**
Musterschnittzeichnen, Weißsticken, Buntsticken, Woll- und Knöpfarbeiten, Spitzenbündeln, Flicken und Damaststopfen, Putzmachen, Frisieren, Frisierbügeln, Freihand- und geometrisches Zeichnen, Musterzeichnen und Entwerfen.
- I. Der Besuch obiger Kurse kann nach freier Wahl stattfinden, sofern keine Fach- oder Berufsausbildung gewährt wird.
- II. Fachausbildung:
a. Für Weißnäherinnen;
b. " Kleidermachersinnen;
c. " Büglerinnen.
- III. Berufsausbildung:
a. Für Zimmermädchen;
b. Kammerjungfern.
- IV. Ausbildung für die II. staatliche Prüfung als Handarbeitslehrerin an höheren Mädchen- und Frauenarbeitschulen. Spezialkurse für Nichtverletzte, welche ihre Klasse wieder erreichen wollen, auch während der Ferien. Familiäre Erziehung. 6640a.4.2

Der Vorstand der Abteilung I.

Pädagogium Oberkirch.

Vorbereitung für alle Schulprüfungen, Einjährigen-Examen usw. Wenige Schüler, individuelle Behandlung, beste Erfolge. Spezialkurse für Nichtverletzte, welche ihre Klasse wieder erreichen wollen, auch während der Ferien. Familiäre Erziehung. 6640a.4.2

Zahn-Atelier Alb. Günzer

Amaliensstr. 26, neben der Hirschtapotheke
früher langjähriger erster Assistent des H. Herrn Häusler.
Schönendste Behandlung.
— Mässige Preise. — 9791*
Sprechstunden von 8-12 und von 2-7 Uhr.

Zur Reise- und Bade-Saison

empfehlen wir
Gummi-Reisetaschen
Gummi-Badewannen, zusammenlegbar
Gummi-Reise-Frigateure
Gummi-Baderollen und Badehauben
Gummi-Wäsche
Gummi-Hosenträger
Gummi-Räume
Schwämme und Schwammbeutel 9680*

Kreuzstraße 21 **Aretz & Cie.** Telefon 219
Großh. Hoflieferanten.

Möbel-u. Polsterwarenlager

von **Albert Schiller**
Karlsruhe, Herrenstrasse 46,
über 20 Jahre techn. Leiter im Möbelmagazin
Vereiniger Schreinermeister.
Kompl. Zimmereinrichtungen, sowie einzelne Möbel.
Eigene Tapezierwerkstätte. — Zeichnungen u. Voranschläge
bereitwilligst. 9938*

Vom 1. bis 10. August
gewähre auf alle Artikel

10% = doppelte Rabattmarken

und empfehle in großer Auswahl: 11087
Tischdecken, Hosen, Jacken, Hüte, Kleider,
Schürzen, Röcke, Socken, Strümpfe, Kragen etc.
Leopold Wipfler, Ede Kaiser- u. Wilhelmstr.

Zimmertüren

in einfacher und moderner Ausführung,
Glasabschlüsse, Haustüren etc.

Fensterrahmen
mit und ohne Beschlag liefern billigst

Billing & Zoller,

Akt.-Ges. für Bau- und Kunstschlerei,
10178.12.1 Karlsruhe i. B.

Verkauf oder reeller Tausch.

In einer sehr verkehrsreichen Industriestadt der Pfalz ist ein höchstwertvolles 5köpfiges Wohn- u. Geschäftshaus mit sehr gutgehender Bierwirtschaft u. Spegereigeschäft zum festen Preise von Mk. 80000,— zu verkaufen. Eventl. würde auch ein kleineres Objekt in Tausch genommen werden. Näheres bei: 6621a.3.3

H. Scharff & Sohn, Landau (Pfalz).



Bekanntmachung.

Räumungs-Verkauf

Grosse Posten Schuhwaren

für Damen und Herren, Knaben und Mädchen
solange der Vorrat reicht
zu äusserst billigen Preisen.

- Ein Posten echt Chevreux-Haken- und Schnallenstiefel, vorzügliche Qualitäten, elegante und moderne Formen per Paar Mk. **6.95**
- Ein Posten echt Chevreux-Damenstiefel, vorzügliche Fabrikate, darunter Goodyear-Welt und Handarbeit per Paar Mk. **6.95** und **7.95**
- Ein Posten echt Chevreux- und echt Boxalfeder-Knopf- und Schnürstiefel in modernen Formen für Knaben und Mädchen, Grösse 27-30 per Paar Mk. **3.95**

Ferner empfehle:

Für Damen:		Für Herren:	
Art. 166 Segeltuch-Halbschuhe in braun und schwarz mit Ledergarnitur per Paar Mk.	1.45	Art. 166 Segeltuch-Halbschuhe in schwarz und braun mit Ledergarnitur per Paar Mk.	1.65
Art. 27, 28 od. 85 grau u. beige Stoff-Stiefel mit Ledersohle, hohem Absatz per Paar Mk.	1.95	Art. 510 Segeltuch-Schnallenschuhe, gutes Fabrikat, mit Ledergarnitur, genähter Boden mit Absatz statt Mk. 3.95 jetzt	2.98
Art. 8142 Echt Chevreux-Oesenstiefel mit Besatz und Kappe, elegante Façon statt Mk. 6.95 jetzt	4.98	Art. 337 Wiedleder-Hakenstiefel, holzgenagelt, mit Besatz per Paar Mk.	3.95
Art. Cd Eleg. echt braun Chevreux-Halbschuhe Derby, Lackkappe per Paar Mk.	6.95	Art. 6254 Ross-Chevreux-Hakenstiefel, ohne Seitennaht, gutes Fabrikat, mod. Façon	6.25
Art. La. Grau meliert Segeltuch-Schnürstiefel mit schwarzer Ledergarnitur, Ledersohlen, 2 Fleck Grösse 22	98 Pfg.	Grösse 27-30	1.55 Mk.
		Grösse 23-26	1.20 Mk.
		Grösse 31-35	1.75 Mk.
Art. Ba. Echt Boxalfeder-Schnür-Stiefel für Knaben und Mädchen, vorzügliches Fabrikat Grösse 21-22	Mk. 3.35	Grösse 23-24	Mk. 3.75
		Grösse 25-26	Mk. 4.35
		Grösse 27-30	Mk. 4.65
		Grösse 31-35	Mk. 4.95

5 billige Strumpf-Tage

von Samstag den 1. bis 5. August
Herren-Socken, Damen-Strümpfe, Kinder-Strümpfchen und -Söckchen
in vielen Farben, Dessins und Qualitäten.

R. Altschüler, Karlsruhe, Ecke Kaiser- u. Ritterstr. Nr. 161.

Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands.

Verkaufsstellen:

Mannheim, R 1, 2/3 " P 7, 201 " P 5, 15/16 " G 5, 14 " Mittelstrasse 53 " Schwetzingenstr. 48 Neckarau bei Mannheim Würzburg, Kaiserstrasse	Heidelberg, Hauptstrasse 87 Augsburg, Karlstrasse D 47 " Karolinenstrasse D 66 Bamberg, Grüner Markt Bruchsal. Bockenheim, Frankfurterstrasse Offenbach, Frankfurterstrasse Frankfurt a. M., Schnurgasse 33/35 Zentrale: Mannheim, P 7, 20.	Freiburg, Kaiserstrasse Hanau, Nürnbergerstrasse 24 Karlsruhe, Kaiserstrasse 161 " Kaiserstrasse 118 Mainz, Schusterstrasse 49 " Gr. Bleiche 16 Worms, Neumarkt 12 Stuttgart, Eberhardstrasse 71. 11070
--	---	---

Hochzeits-, Verlobungs- und Gelegenheitsgeschenke

in unerreichter Auswahl.
Wilhelm Schille & Co.,
Kaiserstrasse 221,
nähe der Hauptpost.



Beizholzkohlen,
Buchenmeilerkohlen,
Buchen-Retortenkohlen
Liefere waggonweise billigst
Riefer & Freiber,
Karlsruhe, 10944

Wegen Abreise nur noch 2 Tage hier.

Garantirt 2.2
Neuer, 3 füssiger, Divan in Gob-
solider, teline,
um 29 Mk.
Nur Schützenstrasse 18 im Hof.
Verfand auch nach auswärts.

Lotteriebank Karlsruhe

G. m. b. H.
Kaiserstrasse 56
empfehlen

Pfälzer Lose à 1 M
Ziehung in einigen Tagen,
ferner:
Weimarer Geldlose à 1 M
Baden-Badener Geldlose à 1 M
Straßburger Geldlose à 1.10 M
Haupttreffer: 20 000, 10 000, 5000
Rafatter à 1 M, 11020.3.2
Radolfzeller à 1.20 M
Auf 10 Lose 1 Freilos u. Liste gratis.
Wer wagt, gewinnt!

Möbel-Einrichtung,

bestehend aus: 2 vollerten aufge-
schlagenen kompl. Betten mit Feder-
betten, 1 Nachttisch in Marmorplatte,
Balkkommode mit Marmorplatte, 1
Schiffonier, 1 Vertiko, 1 Tisch, 4
Stühle, 1 Divan, 1 Trumeau, 1
Spiegel, sowie eine eiserne Kinderbett-
stelle mit Matratze, alles vollständig
neu, ist billig zu verkaufen. Händler
verboten. Näheres Kaiserstrasse 5,
part. links. 10022*
NB. Die Möbelstücke werden auch
einzeln abgegeben.

Wenig gespielte, moderne Flügel

von Bechstein, Länge 220 cm,
Preis Mk. 1200,
Kaim, Länge 180 cm, Preis
Mk. 1250,
Steinweg, Länge 200 cm,
Preis Mk. 1200,
Steinweg, Länge 200 cm,
Preis Mk. 900, 11070
stehen zum Verkauf.
Preise netto mit 5% Skonto bei
Barzahlung oder 1 Jahr Ziel.

5 jährige Garantie!

H. Maurer, Hoflieferant,
Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Möbel verschenkt

niemand; bevor Sie aber solche kaufen,
bitte um Ihren Besuch. 8888.10.6
Kein Kaufzwang.
Jul. Weinheimer,
Kaiserstrasse 81/83.

Pferde-Geschirr-Verkauf.

Neue u. gebrauchte Einpänner-
Schlengeschnire, komplette, ge-
brauchte Reitfelle mit Zaumzeug,
sowie ein gut erhaltenes Landauer-
wagen hat billig zu verkaufen.
M. Oswald, Karlsruhe,
10715.6.4 Schützenstrasse 42.

Privat- Tanz-Unterricht

für einzelne Damen
und Herren
jederzeit

Tanzlehr-Institut
Herm. Vollrath,
Kaiserstrasse 235.

Touristen-Strümpfe und Socken

in vorzüglicher Qualität
bei 11071.2.1

Rudolf Wieser,
Kaiserstrasse 153.

Den besten Blauleinen-Anzug

für 500 Mk.
kauft man bei
J. Schneyer,
Werderplatz.

Damen find. freundl. Auf- nahme b. ein. Frau

amte. Strenge Diskret. Frau
Swart, Ceintuurbaan 121,
Amsterdam, 6034a.9.9

Als Spezialität anerkannt Süssrahm-Tafelbutter

empfehle meine hochfeine zu billigstem Tagespreis. — Lieferung nach Bedarf. 9860,5,5
Gotth. Lieb, Molkereiprodukte, Karlsruhe
Telephon 1926. Waldhornstrasse 28 a. Täglich prompter Eilgut-Express- u. Postversand.

Stadtgarten.
Heute Freitag den 31. Juli, abends 8 Uhr:
Militär-Konzert
gegeben von der Kapelle des Feld-Art.-Regts. „Großherzog“ (I. Bad.) Nr. 14.
Leitung: Königl. Musikdirekt. H. Liese.
Eintritt: Soldaten und Kinder je die Hälfte, Programm 10 Pf.
Die Konzertabonnementskarten haben Gültigkeit. Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt. 11089

Gesangverein Concordia, e.V.
Unser **Sommernachfest im Stadtgarten** findet nunmehr bei günstiger Witterung **morgen Samstag, 1. August,** abends 8 Uhr statt. 11100
Der Vorstand.

Klub bad. Farbenkanarienzüchter
Sitz Karlsruhe
hält am **Sonntag den 2. August 1908, mittags 3 Uhr** beginnend, im Garten zur Westendhalle in Mühlburg ein **Gartenfest und Preiskegeln**
ab und ladet die werthen Mitglieder, sowie Freunde und Gönner höflichst ein. 11096
Das Preiskegeln beginnt Samstag abend 7 Uhr.
Der Vorstand.

Frankeneck.
Wiener Schrammel-Konzert
die einzigen Original-Schrammel 10922,41
genannt „Die Urwiener“.
Von Samstag den 1. August ab täglich abends 8 Uhr.

Hotel Karlsburg Durlach
Samstag, 1. August, 8 Uhr abends:
Garten-Konzert
des 11108,2,1
Dilettanten-Orchesters Durlach.
Illumination der Gartenanlagen.
Reichhaltiges, gediegenes Programm.
Das Konzert findet nur bei günstigem Wetter statt.

Achtung! Achtung!
Sonntag den 2. August, Anfang 4 Uhr, findet im „Hilderhof“, Angartenstraße 27/29 der 11095,2,1
1. Erntetanz
statt. Verbunden mit Veranstaltung von 4 schönen Preisen und jedes Paar welches die 10. Tour tanzt, erhält ein Erntekränzchen gratis.
Hierzu freundlichst einladet Fr. Hilderhof.

Kronenfels.
Freitag den 31. Juli 1908: B28737

Komiker-Konzert Beck.

Zum Eichbaum.
Freitag den 31. Juli 1908, abends 8 Uhr:
Grosses Abschieds-Konzert: „Amicitia“
aus Mannheim. — 3 Damen, 2 Herren. B28744

Alte Brauerei Kammerer, Waldhornstr. 23.
heute **Schlachttag!**
Von abends 6 Uhr ab: **Schlachtplatte,** was empfehlend angezeigt 5222
G. Zahn.

Badischer Train-Verein
Karlsruhe.
Samstag den 1. August 1908, abends halb 9 Uhr:
Vereins-Abend
im Vereinslokal Gasthaus zum „König von Preußen“, Adlerstraße 31, wozu die Mitglieder des Vereins, sowie alle ehemaligen und aktiven Kameraden zum zahlreichen Besuche freundlichst einladet.
Der Vorstand.

Verein ehem. bad. gelber Dragoner.
Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.
Samstag den 1. August 1908, abends 8 1/2 Uhr:
Zusammenkunft
im Vereinslokal, Nebenzimmer der „Stadt Wörzheim“. Regimentkameraden stets willkommen.
Der Vorstand.

VEREIN ehem. III. ER KARLSRUHE
Samstag den 1. August 1908, abends halb 9 Uhr:
Monats-Versammlung.
Zahlreiches Erscheinen erbeten.
Sonntag den 2. August 1908, nachmittags von halb 4 Uhr ab:
Gartenfest
im Kaisergarten, Kaiser-Allee 23, mit Musik-Vorführungen, Schach-Spiel, Plattenwerfen, Glühöfen etc.
Wir laden hierzu die verehrl. Mitglieder mit Familien-Angehörigen, sowie die hiesigen Regiments- und Bataillon-Vereine ein. Sammlungs-Kolonnen freundlichst ein. 11094
Der Vorstand.

Stenographen-Verein
Stolze-Schrey.
Jeden Freitag, abends 7 1/2 Uhr
Vereins-Abend
im Lokal Gold-Adler.
Um zahlreiches Erscheinen bitten
Der Vorstand.

Fussballclub
SCHWARZ-PFÄNDEL-RUN
Freitag abd. Palmengarten.
Sonntag den 2. August 08, nachmittags 3 1/2 Uhr,
zu Ehren unseres 14jähr. Bestehens
Grosses Platzfest
Sportplatz Rheintalbahn.
Musik, Tanz, Gesang, ital. Nacht, Preiswettbewerbe u. sonstige Belustigungen. Gönner und Freunde sind willkommen. Der Vorstand.

K.F.C. Karlsruhe
Karlsruher Fußball-Club „Frankonia“.
Freitag 31. cr., abends 7 Uhr, Training — Leichtathletik.
Sonntag den 2. August:
Wettspiele
der III. u. IV. Mannschaft gegen F.-M. Viktoria Durlach I. u. II. auf d. Engländerpl. 1/4 4 Uhr IV. M., 5 Uhr III. M.
Der Vorstand.

Stadtpark - Theater
Karlsruhe.
Freitag den 31. Juli 1908: Zum 33. Male
Die lustige Witwe
Operette in 3 Akten von J. Leon u. L. Stein.
Musik von Franz Lehár.
Anfang 8 Uhr. 11081
Aufnahmen in Edisonwalzen und Grammophonplatten aus 9608*
„Ein Walzertraum“
sowie sämtlicher am Stadtpark-Theater gegebener Operetten empfehlen Sobr. Boscherl, Kaiserpassage 10/18.

Statt besonderer Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel
Herr Johann Hildenbrand
Revisor
nach langem Leiden heute mittag sanft entschlafen ist.
Im Namen der tieftrauernd Hinterbliebenen:
Frau Babette Hildenbrand, geb. Eckert.
Karlsruhe, den 30. Juli 1908.
Die Beerdigung findet Samstag den 1. August, nachmittags 1/3 Uhr, statt. — Trauerhaus: Winterstrasse 8.
Kondolenzbesuche werden dankend abgelehnt. B28716

Deutscher Gruben- und Fabrikbeamten-Verband
eingetragener Verein.
Zweigverein Karlsruhe.
Staatlich genehmigte und beauftragte Sterbefolge.
Witwen- u. Waisenunterstützung.
Unterstützung der Mitglieder in besonderen Fällen.
Stellenvermittlung und sonstige Wohlfahrts-Einrichtungen.
Samstag den 1. Aug. 1908, abends 8 Uhr:
Monats-Versammlung
Restaurant zur Germania, Belfortstraße 13. 8873
Gäste willkommen.

Alte Brauerei Fels, Kronenstr.
heute wird **geschlachtet.** B28694

Trauerhüte
aus la. Crêpe,
nur eigenes Fabrikat,
Trauerschleier
Brautkränze
Brautschleier.
Grosse Auswahl.
0106.18.10 Billige Preise.
S. Rosenbusch,
137 Kaiserstrasse 137.

Privat-Mittagstisch
sucht gebildeter Herr im Westen od. Zentrum. Best. Angebote erbeten unter Nr. B28630 an die Exped. der „Bad. Presse“.
Noter Spitzer jugelaufen.
Abzug neg. Gerichtsgebühren. B28701
Madelenstr. 56a, vt.
Das ist ein Kinderwunsch zu verb.
Ein gut erhalt. Kanapee und ein eil. Kinderbettstücken m. Matratze sind billig zu verkaufen. B28719
Viktoriastr. 6, II.

Stadtpark - Theater
Karlsruhe.
Freitag den 31. Juli 1908:
Die lustige Witwe
Operette in 3 Akten von J. Leon u. L. Stein.
Musik von Franz Lehár.
Anfang 8 Uhr. 11081
Aufnahmen in Edisonwalzen und Grammophonplatten aus 9608*
„Ein Walzertraum“
sowie sämtlicher am Stadtpark-Theater gegebener Operetten empfehlen Sobr. Boscherl, Kaiserpassage 10/18.

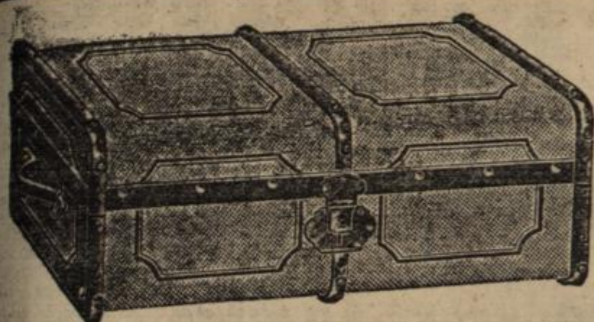
Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante
Wilhelmina Stephan
aus Ueberlingen a. S. nach langem schweren Leiden zu sich in die ewige Heimat abzurufen.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Robert Kederer, Schuldienner.
Karlsruhe, den 31. Juli 1908.
Die Beerdigung findet Samstag den 1. August, abends 1/2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Zirkel 22, I. 11104
Dies statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.
Teilnehmenden Freunden und Bekannten machen wir die schmerzhafte Mitteilung, dass unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester und Tante
Marie Dötsch Witwe
heute morgen 10 Uhr durch einen sanften Tod von ihrem langen Leben erlöst wurde.
Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Karl Dötsch.
Karlsruhe, den 30. Juli 1908. 11079
Die Beerdigung findet Samstag den 1. August, nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Danksagung.
Für die liebevolle Teilnahme an dem Hinscheiden der
Frau Professor
Anna Goldammer Wwe.
sage ich Namens der Hinterbliebenen herzlichen Dank. 11102
Karlsruhe, den 31. Juli 1908.
August Meinzer, Reallehrer.

Kochherde
neue und gebrauchte, äußerst billig bei Ed. Meess, Amalienstr. 43.
Motorrad
mit Vorkwagen, 3/4 PS, Grignar, ist wegen Wegzug billig zu verkaufen. B28695
Gundstraße 2, IV, r.
Diwan,
rot gestickt, neu, f. nur 35 M. a. verkauft. B28740
Douglasstr. 30. vart.

1 Damen-Fahrrad (Adler) M. 45,
1 schönes Herrenrad
sind zu verkaufen. B28748
Leisingstr. 33, Hof, barterre.



Kofferhaus Kronenstr. 51

nächst der Kriegstr. am Mendelssohnplatz.

empfehlen für die Reise: Reisekoffer für Damen und Herren in verschiedener Ausführung und Größe, Kaiser-, Schiffs-, Compo-, Blumen-, Anzugs-, Falten-, Holz- und Handkoffer, Faltenmappen, Riemenkartons, Handtaschen aus prima Leder, Segeltuch und Kunstleder, Couriertaschen, Plaid- und Seidenschirme, Reisekörbe und japanische Handkörbe, Rucksäcke, Gamaschen, Brieftaschen, Portemonnaies, Hosenträger, Necessaires.

Grösste Auswahl. — Billige Preise. — Reelle Ware. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Heute eingetroffen:

Feinste Weintrauben in Kisten Pfund 38 Pfg.

ausgewogen Pfund 45 Pfg.

Melonen Stück von 60 Pfg. an. Tomaten Pfd. 20 Pfg.

Geschwister Knopf.

Am Samstag den 1. August, vormittags 11 Uhr, 6685a im Atelier des Prof. Dietsche (Westendstr. Nr. 65) eine Versteigerung...

Wegen Geschäftsaufgabe Ladentische, Schrank, Schaufelstange, Kasse mit Glasplatten, Leiter, Lampen, Auszugstisch, neu, Schreibtisch, neu, billig zu verkaufen.

Apotheker - Eleve mit Primarreise zu bald. Eintritt in Kaiser. Apotheke unter günstigen Bedingungen gesucht.

Zu einzelner Dame wird auf 1. ob. 15. August ein braves, gut empfohlenes Mädchen für häusl. Küche u. Hausarbeit gesucht.

Kaiserstr. 36 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Küche u. Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten.

Kugartenstr. 30 sind im Vorderhaus große 2 Zimmerwohnungen nebst Zubegeh. u. Kochgas auf 1. Okt. zu vermieten.

Bahnhofstr. 36 ist im Hinterhaus eine Wohnung von zwei Zimmern, Küche und Keller auf 1. Okt. zu vermieten.

Bürgerstr. 6 ist eine schöne Dreizimmerwohnung, Küche mit Kochgas, Keller u. Mansardenzimmer, auf 1. Okt. zu vermieten.

Durlacher Allee 43 ist im 3. Stock eine schöne Wohnung von 8 Zimmern mit Balkon und sonstigen Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten.

Gutenbergsplatz 5 im 5. Stock ist eine Mansardenwohnung von 8 Zimmern auf 1. Okt. zu vermieten.

Kaiserstr. 36 ist im Ghs. 1. St. eine Wohnung von 1 Zimmer und Küche logisch oder auf 1. August zu verm. Zu erfr. i. Laden.

Durlacher 10 ist im 5. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern an ruhige Leute per 1. September oder später billig zu vermieten.

Coppenstr. 107, 2. Stock, ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Balkon und Veranda auf 1. Oktober zu vermieten.

Werderplatz 33 ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller sofort oder später zu verm. Mh. im Laden dafelbst.

Poststr. 36, 3. St., im neuverbauten Hause, ist auf 1. Okt. eine schöne 3 Zimmerwohnung zu vermieten.

Wohn- u. Schlafzimm., auch geteilt, a. 1. Sept., Bismarckstr. 31, part., in ruh. Lage gegenüb. dem Gymnasium zu verm.

zwei große, sehr möblierte Zimmer sind anständige Fräulein sofort sehr billig zu vermieten.

Ein hübsch möbl. Zimmer, bei alleinlebender Witwe, ist mit oder ohne Pension an ruhige Person zu vermieten.

Ein schönes helles Zimmer mit 2 Fenstern, auf den Kaiserplatz gehend, ist sofort zu vermieten.

Zwei gutmöbl. Zimmer sind bis 1. und 15. August billig zu verm. Nbh. Gerwigstr. 56, 1. St. B.

Möbliertes Zimmer an solches Fräulein zu vermieten. Nbh. Durlacherstr. 4, im Laden.

Möbliertes Zimmer, 4. St., am Bahnhof, ist gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

Möbliertes Zimmer mit besonderem Eingang sofort zu vermieten.

Möbliertes Zimmer mit 2 Betten logisch zu vermieten.

Möbliertes Zimmer in der Nähe vom Wahlbureau, Hinterhaus, eine Treppe, ist ein möbliertes Zimmer logisch oder später billig zu vermieten.

Möbliertes Zimmer mit 1. Aug. zu vermieten.

Möbliertes Zimmer mit 2. Stock ein gut möbliertes Zimmer mit besond. Eingang auf 1. August zu vermieten.

Möbliertes Zimmer mit besond. Eingang auf 1. August zu vermieten.

Möbliertes Zimmer mit 2. Stock ein gut möbliertes Zimmer mit besond. Eingang auf 1. August zu vermieten.

Kaiserstr. 46, 3. St., gut möbl. Zimmer in schöner freier Lage mit sep. Eingang an solches Herrn zu vermieten.

Kaiserstr. 21a, 4. Stock, ist ein gut möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten bei alleinlebend. Witwe, nahe Hauptpost.

Kaiserstr. 93, III, finden zwei Schweizer zwei schön möbl. Zimmer in Schweizer Familie.

Kronenstr. 8, 3. Stock, ist ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten.

Leopoldstr. 13, II, ist ein gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten.

König-Wilhelmstr. 6, 3. Stock, links, ist ein gut möbl. Zimmer an Geschäftsfräulein sofort oder später billig zu vermieten.

Vintenheimerstr. 9, 2. Stock, Eingang Stephanstr., ist ein gut möbl. Zimmer mit Pen., an einen sol. Herrn zu vermieten.

Kaiserstr. 44, 4. Stock, links, ist ein schön möbliertes Zimmer sehr billig zu vermieten.

Marienstr. 65, 3. St., rechts, ein gut möbliertes Zimmer an solches Herrn oder Fräulein sofort oder später zu vermieten.

Coppenstr. 13, 2. Stock, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Coppenstr. 40, Ecke Leopoldstr. ist ein freundlich möbliertes Mansardenzimmer sofort zu vermieten.

Zu erfragen im Laden.

Coppenstr. 41, 2 Treppen, ist ein hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzimm. mit guter Pension an bes. Herrn sol. zu vermieten.

Coppenstr. 114, 2. Stock, ist ein gut möbliertes Mansardenzimmer auf 15. August zu vermieten.

Steinstraße 29, Seite 2, Stock, eine Treppe, links, ist möbl. Mansarde zu vermieten.

Wahlstr. 24, 3. Stock, links, ist ein gut möbl. Zimmer, mit ob. ohne Klavierbenutzung, zu vermieten.

Wahlstr. 29, 4. St., freundlich, einfach möbliertes Zimmer an solches Herrn sofort zu vermieten.

Wahlstr. 35, 2 Treppen hoch, ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Wahlstr. 46, 3. St., gut möbl. Zimmer, Nähe Kaiserstr., u. Hauptpost sol. zu vermieten.

Wahlstr. 21, 2. Stock, sind 3 hübsch möblierte Zimmer (eines mit separatem Eingang) mit Kaffee- u. 20 und 15 Mk. sofort zu vermieten.

Wahlstr. 28, 2. Stock, ist ein möbliertes Zimmer logisch zu vermieten.

Jährigerstr. 17c, 2. Stock, ist ein großes, gutmöbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten.

Jährigerstr. 63, nahe dem Marktplatz, Hinterhaus, 1. Tr. hoch, rechts, ist ein gut möbl. Zimmer mit Aussicht in Garten zu vermieten.

Str. 9, 1 Treppe hoch, ist ein gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Schülerin, 8,8 welche eine höhere Schule in Baden-Baden besuchen will, findet freundliche Pension und Aufsicht bei geb. älterer Dame in gutem Hause. Offert. unt. Nr. 6629a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

Miet-Gesuche Landhaus zu mieten gesucht, 6-8 Zimmer, Garten usw., nicht zu weit von der Bahn, sofort od. 1. November, Angebote mit Preisangabe unter Nr. 6629a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gesucht 3-4 Zimmerwohnung im Part. od. 1. Stock samt Werkstätte und Zubeh. auf 1. Okt. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 6629a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Mietgesucht 1. Oktober Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller in Weststadt oder Mühlburg gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 6629a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Möbliertes Zimmer, Nähe Teleg.-Hol., für Reservisten ab 5. August gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 6732a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Rattenfänger, Pfeffer u. Salz, 1 1/2 Jahre alt, bill. zu verkaufen.

Kähler Krug.

Stellen finden 11 Verkäufer, 10 Kommiss. a. Br., 4 Buchhalter, 2 Buchh., 1 Bauernb., 1 Entlasteter für hier per sofort, 1 Filialleiter, 1000 Mk. erf., 4 Lageristen, 2 Magazinier, Aufseher, Magazinier, gute Posten, Bureau- u. Stufenbedienter, Lebensf., 4 Hochbauarbeiter, gute Posten, 4 Kontoristinnen für hier u. ausw., 3 Kassierinnen für hier u. ausw., Empfangsdame, Filialleiterin, 14 Verkaufstaktiken aller Branchen, durch W. Mathos, Adlerstr. 3, II, l. Kaufm. u. techn. Stellenanzeigen.

Viele Dankschreiben liegen auf. Bureau auch Sonntags von 11-12 Uhr geöffnet.

2 Buchhalter, 2 Kontoristen, 10. ob. 10. 2 Geschäftsführ., 2 Filialleit., Kant. erf., 5 Reisende, Konfekt., Farb- u. Kolonialwaren, Verleger, Selbst., 228675 Verkäufer, Kolonialw., Manufaktur, per 1. Oktob., Magazinier, 10. ob. 10. 2. Verkaufstaktiken, Manufaktur, Konfekt., Kolonialw., Wurstw., Kurz-, Weiss u. Bollen, Angew. u. noch versch. Post. u. Bureau, „Victoria“, Kaiserstr. 22, III. Nur Originalantr. Sonnt. 11-12 off.

Verloren Krawattennadel von Haus Model 518 Hauptpost. Altertümliche Fassung, 11 Brillantplättchen, ein schön Stein. Abzugeben gegen gute Belohnung. B28757 Helmholzerstr. 3, 3. St.

Grün getig. junge Kage hat sich verlaufen. Abzugeben geg. Belohn. Kaiserstr. 35, 5. B28746

Wie gut erhaltene Dreizehnbredie wird zu kaufen gesucht. B28669 Lindstr. 9, hinterre.

Bücherei. In einer Antiquarstadt des Baderees. Preisliches Karlsruher ist schönes Bücheranliegen (wird dort nicht ausgetrieben) für 15 Mk. bei kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen. Größere Verhandlung wäre billiger. Offert. unter Nr. B28669 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

Bücherschrank, gut erhalten, mit Glasüren, eine Staffelei für Salon, ein Leberstisch mit Holzschreibtisch, ein schönes Sofa für Schlafzimmer, ein großes, schönes Esstisch in Goldschmuck (Wagen aus Starnberger See), drei einzelne Sessel, sind ausnahmsweise billig zu verkaufen.

Tüchtige Vertreter werden gegen hohe Provision zum Betrieb eines vorzüglichen Kindernähr-Preparates allerorts gesucht. Off. u. M. N. 97 an Daube & Co., München. 6589a, 3, 3

Hohen Nebenverdienst kann sich bei der arbeitslos. Zeit jeder verdienen durch Abschluss von Versicherungen jeder Art für erhaltl. Gesellschaften. Offert. unter Nr. B28413 an die Exped. der „Bad. Presse“.

!! Preisgekr. Schrift !! Nebenverdienst für Herren u. Damen. Nachweisl. Verdienst ca. 200 Mk. p. M. Propekt grat. H. Lehmann, Genova (Ital.), Casella 587. (Parto nach Genova 20 Pfg., Karte 10 Pfg.)

Pharmazeut. Lehrstelle offen bei Apotheker Stein, in Durlach. Eine durchaus tüchtige B28665

Ladnerin, die schon längere Zeit in größerer Anzahl-Geschäften tätig war, wird zum altdadigen Eintritt gesucht.

Stefan Gartner, Kaiserstr., Waldstr. 59.

Lehrmädchen für den Baden u. das Arbeitszimmer für kommende Saison gesucht.

Frau Emilie Naumann, Nobes, früher M. Müller, 11082 Durlacherstr. 18, 2. 1-5 jüngere

Antreiber u. Waler gesucht. B28731, 3.1 B. Felke, Müppert.

Ein Kellnerlehrling sowie ein Kochlehrling werden zum baldigen Eintritt gesucht. Näheres 10957, 2, 2

Hotel gold. Karpyen. Metzgerei, Durlach u. Völschöln. 10. ob. 10. 2. Bar. Zampetti, Heidelberg. Tel. 1349.

Zimmermädchen, welches verwahren und bügeln kann, sofort oder 15. August gesucht. B28755 Mademistr. 65, II.

Auf sofort gesucht: ein einfach, zuverlässiges Kinderermädchen oder Frau. B28667 Kornblumenstr. 4, 2. St. Schulfr. B28702

Mädchen für nachmittags zu zwei Kindern gesucht. Nbh. Kaiserstr. 34a, 1. Stock. Suche u. sofort eine zueverl. Frau od. Mädch. zu 2 Kind. B28648 Jährigerstr. 76, 1. Stock. Ein fleißiges, ehrliches

Mädchen, das einfach bürgerlich kochen kann auf 1. September gesucht. Zu erfragen Herrenstr. 100, bei Fischer. 11080

Mädchen-Gesuch. Ein ehrliches, williges Mädchen, das sich gerne allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird gesucht. B28780 Wilhelmstr. 2, 1. Lab.

Mädchen, das einfach bürgerlich kochen kann auf 1. September gesucht. B28688 Schulstr. 1, III, r. 2, 1 Jüngeres, ehrliches, braves Mädchen

Zu vermieten Metzgerei, neu, mit 2 Zimmerwohnung, in prima Stadtlage, auf 1. November dieses Jahres zu vermieten. Offert. unter Nr. B28692 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zwei Zimmerwohnung, sehr schön große, ohne vis-a-vis, Küche, Keller, Anteil an Waschküche u. Treppen, freier per Okt. an nur ruhige Leute, wozüglich ohne Kinder, zu vermieten. Zu erfragen Marienstr. 45, 2. Stock.

Per sofort einige tüchtige Zigarrensortiererinnen gesucht. 21

Zu erfragen unt. Nr. 11038 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Eine Friseurin für sofort gesucht. Zu erfragen B28732 Kaiserstr. 137, Laden.

Büchlerin a. Städtische, für einen Tag in der Mode gesucht. Str. 35a, 2. Stock. B28703

Stellen suchen Junger verheirateter Mann sucht Beschäftigung, gleich welcher Art auch werden. Schreibarbeiten zu Hause angenommen. Offert. unt. B28683 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Lehrstelle sucht ein aus der Oberrealschule entlassener junger Mann auf einem Bureau oder Bank. 2, 1

Offert. bitte unter Nr. B28691 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben. Einiche Frau, Witwe, ev. tautionsfähig, würde sofort oder später eine Stelle od. i. Vertrauensposten übernehmen. Sprechende war längere Zeit in kaufm. Geschäft tätig. Off. unter Nr. B28715 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein junges Mädchen sucht Anwartsstelle als Stütze der Hausfrau. Eintritt sofort. Offert. unter Nr. 6631a an die Exped. der „Bad. Presse“.

2 Mädchen, welche büg. lösch. Wäsche mit guten Seign., sowie Haushälterinnen, Zimmer-, Haus- u. Küchenmädchen suchen sol. Stelle. B28749 Bureau Wöhm, Bismarckstr. 10.

Ein fleißiges, reines Frau würde zum 1. August eine Monatsstelle annehmen. Zu erfr. unt. Nr. B28714 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Junger Mädchen sucht Monatsstelle in der Weststadt. B28720 Näheres Brunnerstr. 21, 4. Stock.

Zu vermieten Metzgerei, neu, mit 2 Zimmerwohnung, in prima Stadtlage, auf 1. November dieses Jahres zu vermieten.

Offert. unter Nr. B28692 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zwei Zimmerwohnung, sehr schön große, ohne vis-a-vis, Küche, Keller, Anteil an Waschküche u. Treppen, freier per Okt. an nur ruhige Leute, wozüglich ohne Kinder, zu vermieten. Zu erfragen Marienstr. 45, 2. Stock.

Zwei Zimmerwohnung, sehr schön große, ohne vis-a-vis, Küche, Keller, Anteil an Waschküche u. Treppen, freier per Okt. an nur ruhige Leute, wozüglich ohne Kinder, zu vermieten. Zu erfragen Marienstr. 45, 2. Stock.

Zwei Zimmerwohnung, sehr schön große, ohne vis-a-vis, Küche, Keller, Anteil an Waschküche u. Treppen, freier per Okt. an nur ruhige Leute, wozüglich ohne Kinder, zu vermieten. Zu erfragen Marienstr. 45, 2. Stock.

Zwei Zimmerwohnung, sehr schön große, ohne vis-a-vis, Küche, Keller, Anteil an Waschküche u. Treppen, freier per Okt. an nur ruhige Leute, wozüglich ohne Kinder, zu vermieten. Zu erfragen Marienstr. 45, 2. Stock.

Zwei Zimmerwohnung, sehr schön große, ohne vis-a-vis, Küche, Keller, Anteil an Waschküche u. Treppen, freier per Okt. an nur ruhige Leute, wozüglich ohne Kinder, zu vermieten. Zu erfragen Marienstr. 45, 2. Stock.

Zwei Zimmerwohnung, sehr schön große, ohne vis-a-vis, Küche, Keller, Anteil an Waschküche u. Treppen, freier per Okt. an nur ruhige Leute, wozüglich ohne Kinder, zu vermieten. Zu erfragen Marienstr. 45, 2. Stock.

Voranzeige

Grosser Verkauf

der

Reste

und

Restbestände aller Abteilungen.

Beginn: Morgen Samstag.

Hermann Tietz.

Stadt. Badanstalt (Wierodtbad).

Wegen Vornahme von Unterhaltungsarbeiten ist die Abteilung für Heißluft-, Dampf- und elektrische Licht-Bäder von Montag den 3. August bis mit Mittwoch den 12. August geschlossen.

Karlsruhe, den 31. Juli 1908. Stadt. Badverwaltung.

Revisionen

von kaufmännischen Unternehmungen, Büchern Bilanzen. Prompte Geschäftsbesorgung. Strengste Diskretion.

Delkredere & Treuhand A.-G. Frankfurt a. M. 6415a, 11.3

Prima Existenz!

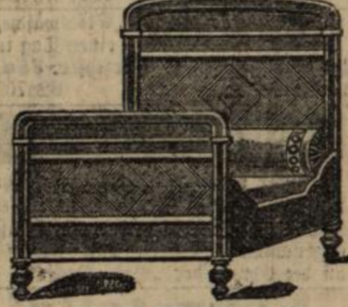
Altüber Teilhaber mit circa M. 40000 Einlage für eine gutgehende, rentable, größere, seit mehreren Jahren bestehende Stempelfabrik und Galerienfabrik in Pforzheim (Gold- und Silberbranche) zur Abfindung des seitherigen Teilhabers zu möglichst baldigem Eintritt gesucht. Der Betrieb ist nach neuester Technik eingerichtet und dadurch noch eine ganz bedeutend erhöhte Leistungsfähigkeit möglich.

Für Baugeschäfte.

Aus Liquidationsmasse sind größere Bestände an Rothholz, Rundholz (Sprössen) Dielen preiswürdig abzugeben, ebenso Geräte für Mauer-, Beton- und Asphaltarbeiten (u. a. Aufsätze, Winden, Rollen, Gerwinische Speiseaufzüge, Bauhütten, Blechschneidemaschinen, Zement-Dachplattenmaschinen, Böde, Durchwürfe, Elevatoren, Feldschmieden, Feuer-Archiviatoren, alte Fensterrahmen, Firmenschilder, Gehschräufen, Eimer und Siebkannen, Werkzeuge aller Art, Handwagen, Hahpel, Kanalprofile und Bleche, Kontrollrohr, Mörtelbütten und Maschinen, Baupumpen, Schlagbrannen, Schubkarren) ferner Parkettholz, sowie Terrazzo und Kanalisationsmaterial. Näheres Sophienstraße 76, Karlsruhe, Meess & Nees, A.-G. in Blau. 10116*

Druckarbeiten jeder Art werden rasch u. billig angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse.

Möbel- und Polsterwaren.



Hell- und dunkelpolierter engl. Schlafzimmereinrichtungen von 2 Bettstellen, 2 Nachtkische mit Marmorplatte, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Toilette, 1 zweiteil. Spiegelschrank, zusammen M. 330.—.

Großes Lager in kompletten Wohnungseinrichtungen, sowie Einzelmöbel und Polsterwaren aller Art von einfachster bis reichster Ausführung. — Ganze Ausstattungen werden besonders berücksichtigt. — Sämtliche Kasten- und Polstermöbel sind nur gute, solide Arbeit. — Ansicht gerne gestattet.

Großes Lager: Rudolfstr. 5, Gustav Juckeland Karlsruhe, Durlacherstraße 1 u. 3.

Damen - Strümpfe Kinder - Söckchen

in grossem Sortiment bei 11072.21 Rudolf Vieler, Kaisersstrasse 153.

Magenleidenden

teile ich aus Mitgefühl gern umsonst mit, wie sich jeder selbst von diesem qualvoll. Leiden sofort dauernd befreien kann. M. Ohme, Lehrer, Schmidstr. E.-N. 81. 471a

Sonntagsruhe!

Unterzeichnete hiesige Firmen der

Hut- u. Mützenbranche

halten ihre Geschäfte an den

Sonntagen im Monat August

geschlossen.

11058

Wilhelm Bauer. Wilhelm Heinert. Gustav Nagel Nachf. Theodor Zenker.

H. A. Glockner. Adolf Lindenlaub. Wilhelm Wetz. Wilhelm Zeumer.

Holkonditorei Fr. Nagel

Waldstrasse 43 empfiehlt für die Reise in frischer Sendung als: Schokolade Suchard (MilkaVelma) Schokolade Cailliers, Schokolade Gala Peter, Schokolade Kohler, Schokolade Rud. Lindt flls, Schokolade Hildebrand, Schokolade Sarotti, 11024.21 Pralines u. Erfrischungsbonbons in reicher Auswahl. Rabatmarko. 1177 Teleph. 1177.

Wegen Platzmangel

habe billig zu verkaufen: Sidene Wohnzimmer-Einrichtung, sowie eigenen Herrenschreibtisch, Weizenkränzen (Brandstätten), schönen Küchenschrank, 11075 G. Dossobach, Schreinermeister, Grünwintel

Ein gut erhaltener Schlofferherd ist billig zu verkaufen. B28682 Gladstraße 9, parterre.

Schnafen- u. Fliegenetze

amerik. System, zusammenlegbar, für jedes Bett passend, zu haben bei C. Hossfeld, Karlsru. 6.

Verloren

2 silberne Uhranhänger. Abzug. geg. Bel. Blumenstr. 9, I. B28706

Vorteilhaftes Angebot.

Gut eingeführtes, auf dem Gebiete der vornehmen Bekleidung liegendes Unternehmen

ist an solventen Herren oder Dame unter günstigen Bedingungen abzugeben. Für Hebernahme ca. 1000 M. nötig. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Garantiert jährlicher Reingewinn M. 5000. Hochwertiges Angebot. Nur strebsamer und kurzentschlossener Bewerber wollen sich melden unter B28727 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Günstige Gelegenheit

eines Möbelwagens für Mühltransport von der Umgebung Balduhut-Siedingen nach der Seegegend oder badisches Unterland. 6484a.2. Hugo Hamma, Möbeltransporteur, Badolzell am See.

Ideen-Erfindungen

auch auf dem Gebiete der Bekleidung werden zur Verwertung und Anmeldung durch erfahrene Kaufmann übernommen. Offerten unter Nr. B28729 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Kinderbettstelle

g. neu, eleg., für nur 12 M. zu vert. B28789 Douglasstr. 30, part.

Kaffereiner Dachshund

Sehr schön gezeichnet, Fortrierter Müde, liebes Tier, 1 J. alt, zimmetrein u. sehr wach, in g. Hände billig zu verkaufen. Off. unt. Nr. B28728 an die Exp. der „Bad. Presse“